

Botte aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 61.

Hirschberg, Sonnabend den 30. Juli

1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Wien. Am 24. Juli trafen die dänischen Bevollmächtigten, Konferenzrath Freiherr v. Quaade und Oberst Kaufmann aus Kopenhagen hier ein. — Am 25. Juli hielt die Konferenz-Mitglieder eine Präliminar-Berathung ab. Der dänische Bevollmächtigte Quaade soll erklärt haben, er sei, vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung der Regierung, mit unbefränkter Vollmacht versehen. Auch ist von den Theilnehmern der Konferenz die Geheimhaltung der Details verabredet worden. Die Chancen für den Präliminar-Frieden sind im Wachsen. Den Vorkitz in der Konferenz führt Graf Rechberg.

Berichte vom Kriegsschauplatz.

Wentade, den 22. Juli. Heute sind die wenigen deutschen Kriegsgefangenen, die im Laufe des letzten Monats theils in Jütland theils auf Alsen gemacht wurden, in die Gegend des kleinen Belts gebracht worden, um ausgetauscht zu werden. Die 7 Sylter dagegen, welche Kapitän Hammer vor einiger Zeit auf Sylt aufgreifen ließ, befinden sich noch immer auf der Citadelle Frederikshavn, wo jeder von ihnen ein kleines Offizierszimmer bewohnt.

Kiel, den 24. Juli. Gestern Abend traf Sr. Kgl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen hier ein. Abends war große Serenade und Zapfenstreich. Heute früh wurden auf dem Rathhause und auf den Kirchtürmen Flaggen aufgezogen und bald folgte diesem Beispiele die ganze Stadt. Heute Vormittag fuhr der Prinz auf einem Dampfsboot nach der Festung Friedrichsort und nahm den Kieler Hafen in Augenschein, wobei ihm der Hafenmeister als Führer diente. Nachmittags sollen die Lazarethbesucher und morgen soll auf dem Exercierplatze eine militärische Revue stattfinden.

Rendsburg, den 21. Juli. Seit gestern weilt hier der preussische General von Goeben und mehrere Generalauditeure sowie auch ein hannoverscher höherer Offizier, um über die belagerten werthen Straßentonsilke kriegsgerichtliche Untersuch-

ung anzustellen. Es sind viele Verwundungen vorgekommen und ein Soldat ist bereits an seinen Wunden gestorben.

Rendsburg, den 24. Juli. Heute Mittag wurden bei großer Parade die österreichischen und preussischen Fahnen auf dem Paradeplatz wieder entfaltet und mit Hurrah begrüßt.

Die Vorgänge zu Rendsburg haben die Folge gehabt, daß der königlich sächsische Kriegsminister, Generalleutnant v. Rabenhorst, sich nach Holstein begeben hat. Zu Altona wurde er am 23. Juli von dem General v. Saxe empfangen.

Preußen.

Berlin, den 24. Juli. Sr. Majestät der König haben zu bestimmen geruht, daß das bisherige preussische kombinirte Armeekorps die Benennung „Königl. preussisches 1. kombinirtes Armeekorps“ erhält, und daß die unter den Oberbefehl des Generals Vogel von Falckenstein gestellten Truppen die Bezeichnung „Königl. preussisches 2. kombinirtes Armeekorps“ erhalten.

Berlin, den 24. Juli. Der gefangene dänische Seeapitän Hammer ist durch Berlin nach Schlesien gebracht worden, um in der Festung Schweidnitz bis auf Weiteres internirt zu werden. Der Gefangene trug Civilkleider. Zugleich wurden zwei andere dänische Seeoffiziere und noch ein bejahrter Gefangener nach Schlesien befördert.

Langenbielau, den 22. Juli. Herr Geheimrath Elwanger ist heute zum zweiten Male hier, um an Ort und Stelle Einsicht in die Weberverhältnisse zu nehmen und durch eigene Anschauung ein möglichst klares Bild der Zustände zu gewinnen. Ein eigentlicher Nothstand ist wohl nicht vorhanden, aber es wird schwierig sein, den Erwartungen der Weber zu entsprechen. Die Nachricht, daß in Langenbielau und Peilau Strohschulen aus Staatsmitteln angelegt werden sollen, beruht auf einer bloßen Annahme.

Posen, den 24. Juli. Nachdem das Militär von der Grenze weggezogen ist, kommt allerlei polnisches Geindel über die Grenze und verübt Diebstähle. So wurde ein Bauer in Posulno, unweit der Grenze, im Kreise Wreschen, kürzlich beraubt und der Raub muß von nicht wenigen Personen verübt worden sein, da eine große Menge von Gegenständen fortgeschleppt worden sind. Der Raub ist jedenfalls über die Grenze

gebracht worden, denn alle Nachforschungen in der Gegend sind ohne Resultat geblieben.

Stettin, den 23. Juli. Von dem hiesigen Flottenkomité von 1848 war für die Mannschaft desjenigen preussischen Kriegsschiffes, welches das erste dänische Kriegsschiff erobern würde, eine Prämie von 1000 Thlr. ausgesetzt worden. Da unter den dem Kapitän Hammer abgenommenen Schiffen sich auch ein Kanonenboot befindet, so dürfte jene Prämie der Mannschaft des Kanonenbootes „Blitz“ zufallen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Frankfurt, den 21. Juli. Der in Holstein kommandierende sächsische General v. Hake zeigt an, daß die Preußen ihm gemeldet hätten, sie würden Rendsburg alsbald besetzen, sowie seinen Entschluß, der Uebermacht zu weichen und zur Vermeidung eines blutigen Konflikts die Bundesgarnison zurückzuziehen. Die Bundesversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, dem General v. Hake die Billigung seines Verhaltens auszusprechen und ihn anzuweisen, falls die Besetzung wirklich erfolgen sollte, förmlichen Protest dagegen einzulegen. Außer Oesterreich und Preußen stimmten noch 3 Staaten dagegen und der preussische Bundestagsgesandte befehlt sich weitere Erklärung und Anträge vor. Außerdem wurde auf den Antrag Baierns die Verweisung der Sache an den Ausschluß beschloffen.

Frankfurt a. M., den 24. Juli. Der Bundestag hat die Rendsburger Angelegenheit ohne alle Verächtlichkeit der bundesrechtlichen Formen behandelt. Von einem Antrage an die Exekutions-Regierungen, um diese zum Bericht über das Verhalten ihrer Truppen aufzufordern, war keine Rede. Der Bericht des Generals Hake war genügend, um ohne Weiteres durch den Befehlshaber der sächsisch-hannoverschen Truppen einen Protest auszusprechen, daß sich das Verfahren der preussischen Regierung als einen feindlichen Akt gegen den Bund bezeichnen zu lassen. Preußen und Oesterreich haben sich natürlich der Abstimmung enthalten. Kurhesen, Lügenburg und die 16. Kurie (Lichtenstein, Walbeck, Neuß, Lippe &c.) stimmten dagegen.

Londern, den 22. Juli. Gestern Abend langte der preussische Civilkommissar Freiherr v. Zedlitz hier an und wurde von der versammelten Menge mit einem Hoch begrüßt. Die Stadt war illuminiert. Heute besuchte derselbe das Schullehrerseminar und die Kirche und fuhr Mittags nach Hoyer, um sich von dort aus nach Sylt zu begeben.

Württemberg.

Stuttgart, den 24. Juli. Alle Lieferungen zur Uniformierung des Militärs sind plötzlich sistirt worden, da große Veränderungen eintreten sollen. Die Offiziere sollen die Spauletten verlieren und die Gradauszeichnungen nach österreichischer Art am Kragen angebracht werden. Auch die Tuchfarbe der Uniform soll eine Veränderung erleiden. Ebenso werden die Aufschläge bei jedem Regiment eine andere Farbe erhalten. Das Feldjägerkorps soll ansehnlich vermehrt werden und dagegen die Leibgarde zu Pferde ganz eingehen.

Baden.

Bei der neuen Reform unseres Justizwesens sind zum ersten Male Juden für die Rechtspflege angestellt worden. Zwei jüdische Advokaten wurden zu Kreisrichtern und ein dritter zum Staatsanwalt bei einem Kreisgericht ernannt.

Oesterreich.

Wien, den 20. Juli. Der Staatsrath Baron Halbhuter von Festwill ist zum österreichischen Kommissar für Zütland

ernannt worden und gestern dahin abgereist. — Die Anwerbungen für die mexikanische Armee nehmen ihren erwünschtesten Fortgang, werden aber auch von unbefugten Personen benutzt, um Familien unter betrüghchen Vorspiegelungen zur Auswanderung nach Mexiko zu verleiten. Gestern versammelte sich eine große Anzahl Menschen vor dem Gebäude des mexikanischen Konsuls und verlangte die ihnen angeblich zugesicherte Beförderung nach Mexiko. Es mußte polizeiliche Hilfe requirirt werden, um die Menge zu zerstreuen. Heute macht der mexikanische Generalkonsul bekannt, daß die mexikanische Regierung nicht daran denke, andere Auswanderer nach Mexiko auf Staatskosten zu befördern, als solche, welche bei dem in Errichtung begriffenen Freiwilligenkorps Aufnahme finden.

Wien, den 24. Juli. Der preussische Ministerpräsident von Bismarck wurde gestern vom Kaiser empfangen und hatte sodann eine längere Besprechung mit dem Minister des Aeußern, Grafen Rechberg. Der Aufenthalt des Herrn von Bismarck wird bis zum 31. Juli dauern, da er persönlich an der Konferenz theilnehmen wird. — Nach Berichten aus Innsbruck ist im dortigen Gebirge am 18. Juli ein Schneefall eingetreten. Man trägt in Innsbruck Winterkleidung.

Wien, den 24. Juli. Das Prisengericht in Triest hat in Sachen der von der Fregatte „Schwarzenberg“ vor dem Tage aufgebracht dänischen Brigg „Grethe“ das Schiff und die für die Ladung erlegte Fracht für gute Prise und die Auslieferung der Ladung an das betreffende Handlungshaus für gerechtfertigt erklärt. — Die Fregatte „Schwarzenberg“ befindet sich zur Einnahme eines neuen Bodmasies im neuen Hafen von Bremerhafen.

Frankreich.

Paris, den 17. Juli. England hat Frankreich wegen der Niederwerfung des Aufstandes in Algerien beglückwünscht. Es ist dies insofern von Bedeutung, als dies der erste Akt ist, durch welchen England direkt oder indirekt die Anerkennung dieser französischen Eroberung ausspricht. — Am Sonntage wurde in der Kathedrale von Nizza eine päpstliche Bulle verlesen, welche die Diöcese Nizza von der italienischen Kirchenprovinz Genua ablöst und der Provinz Aix zugetheilt. Der Bischof von Frejus, welcher die Bulle vorlas, sagte dabei, der Kaiser Napoleon III. habe der Religion außerordentliche Dienste geleistet und die Diöcese Nizza habe schon früher Jahrhunderte lang der gallischen Kirche angehört. — Gestern hat die erste Lokomotive von Spanien aus die Pyrenäen glücklich, wenn auch nicht ohne Schwierigkeit, überschritten. Die zu durchlaufende Länge der Tunneln, die 400 Fuß über dem Meerespiegel durch ungeheure Felsen gehohlet sind, beträgt 26 Kilometer (3/4 Meile). Die officielle Einweihung dieser Gebirgsbahn wird bei der Anwesenheit des Kaisers in Biarritz stattfinden.

Paris, den 18. Juli. Der neugeborene Sohn des Prinzen Napoleon erhielt im Civilstandsakte die Namen Louis Napoleon. Die Taufe soll später stattfinden. Auch der erste am 18. Juli 1862 geborene Sohn, Prinz Napoleon Victor Jerome, ist noch nicht getauft. An beiden Prinzen soll die Taufe im November d. J. vollzogen werden. — Der hier weilende Gesandte des Bey's von Tunis, Herr von Lessely, hat mit französischen Kapitalisten eine Anleihe von 10 Mill. Fr. abgeschlossen und Einkäufe an Waffen, Munition &c. gemacht, welche für die Armee bestimmt sind, mit deren Hilfe der Bey der Insurrektion kräftig entgegenzutreten zu können hofft. — Aus Sierra Leone wird berichtet, daß der bekannte Löwentödder Gerard seinen Versuch, das Innere des Landes über Timbuktu zu erreichen, hat aufgeben müssen; er ist von

den Eingeborenen überfallen und ausgeplündert worden und nur noch mit dem Leben davongekommen.

Paris, den 22. Juli. Die Verwaltung Algeriens soll gänzlich umgestaltet werden. Der von dem Kriegsminister in dieser Angelegenheit an den Kaiser erstattete Bericht sagt: Dem letzten Aufstande haben nicht bloß religiöser Fanatismus, sondern auch die Hoffnung zu Grunde gelegen, daß es gelingen werde, die Wachsamkeit der Behörden zu täuschen, die man für erlasket gehalten, weil sie in ihrer Thätigkeit gespalten sei. Der Minister schlägt deshalb vor, die Vollmacht und Verantwortung der Divisionsgenerale zu verstärken, die Präsekte unter ihre Befehle zu stellen und ihnen die Administration der außerhalb der Gemeindebezirke befindlichen Eingeborenen zu übertragen.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. Juli. Obwohl die englische Armee in ihrer gezogenen Enfieldbüchse eine vorzügliche Feuerwaffe besitzt, so hat doch der dänische Krieg die englischen Militärbehörden überzeugt, daß dieselbe mit dem preussischen Zündnadelgewehre nicht konkurriren könne, und eine Kommission von Sachverständigen hat ihr Gutachten dahin abgegeben, daß von hinten zu ladende Gewehre in der ganzen Infanterie einzuführen seien. — Lord Palmerston empfing gestern eine Deputation des „Vereins zur Herbeiführung einer Beendigung der Feindseligkeiten in Amerika.“ Palmerston bemerkte, die Regierung habe jetzt keinen Grund zu der Annahme, daß die Regierung der Nordstaaten Vermittelungsvorschläge Gehör schenken werde, letztere betrachte vielmehr jede Einmischung mit Argwohn; wenn sich jedoch in Zukunft die Hoffnung auf die Annahme freundschaftlichen Rathes herausstelle, würde die englische Regierung nicht ermangeln, zur Beendigung dieses unglückseligen Krieges das ihrige beizutragen. — Vorgestern hatte auch Herr Mason, der hiesige Agent der Südstaaten, eine nichtoffizielle Audienz bei Palmerston.

London, den 22. Juli. In Spithead ist gestern ein von dem Admiral Graham Pascha-befehltes türkisches Geschwader, bestehend aus einem Linienschiff und zwei Fregatten, eingelaufen. Dasselbe kommt direkt von Konstantinopel, von wo es am 14. Mai abgesehelt war, und ist nach England gekommen, um sich mit Schrauben und Maschinen zu versehen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 21. Juli. Der Oberbefehlshaber auf Fühnen, General Steinmann, hat allen Fahrzeugen und Transportschiffen, Kriegsschiffe ausgenommen, streng verboten, auf Fühnen an anderen Plätzen zu landen oder abzugeben, als an und von den Städten der Insel. Auch darf auf der Strecke von Bogensee nach Faaborg keine Fischei mit Bäten ohne Erlaubniß stattfinden. Abreisende und Ankommende sind strengen Legitimationsregeln unterworfen. Sämmtliche Einwohner auf Fühnen und den nahe liegenden Inseln sind aufgefordert worden, weder in Privatbriefen noch auf irgend eine andere Weise etwas mitzutheilen über die Stärke der Truppen, deren Stellungen, Bewegungen, Transporte u., was Aufklärung über die Verhältnisse der Armee und deren Operationen geben könnte.

Kopenhagen, den 22. Juli. Aus dem nördlichen Jütland ist eine vom 5. Juli (also vor dem Sturze des vorigen Ministeriums und dem Abschlusse des Waffenstillstandes) datirte Adresse an den König eingegangen, die um Entlassung der Minister bittet, die sich 10 Jahre lang unfähig gezeigt hätten, das Land zu regieren, und zugleich den König bittet, den Staat in seiner Gesamtheit ausreichend zu erhalten und den Krieg zu beendigen, der nur zum Ruin des Landes füh-

ren könne. — Prinz Johann von Glücksburg ist wieder hier eingetroffen.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 18. Juli. Die Differenzen zwischen der schwedischen und preussischen Regierung in Betreff des Tagesbefehls des Prinzen Friedrich Karl, wonach die in der dänischen Armee dienenden schwedischen Offiziere, wenn sie in Gefangenschaft geriethen, einer kriegsgerichtlichen Untersuchung unterliegen sollten, sind beseitigt. Der schwedische Gesandte in Berlin hat der schwedischen Regierung angezeigt, daß jener Tagesbefehl am 11. Juli zurückgezogen worden ist.

Rußland und Polen.

Warschau, den 17. Juli. Kürzlich wurde in einem Dorfe bei Komja ein preussischer Unterthan aus Posen, Wolzki, ehemaliger Insurgentenführer, kriegsrechtlich erschossen. — Bei den kürzlich in Warschau verhafteten Dolchmännern sollen Dolche von derselben Form gefunden worden sein, wie sie bei den früheren Mordmorden gebraucht wurden. — Unter den in der Warschauer Citadelle befindlichen zahlreichen politischen Gefangenen befinden sich 27 ehemalige Mitglieder und Agenten der „Nationalregierung“, die dem kriegsgerichtlichen Urtheil, das wahrscheinlich auf den Tod lauten wird, entgegenstehen. Auch die Untersuchung gegen die Anstifter des Attentats auf den Statthalter Grafen Berg ist geschlossen und die Sache dem Kriegsgericht zur Aburtheilung übergeben. — Im Gouvernement Augustowo ist den polnischen Gutsbesitzern und überhaupt allen Polen von Adel, sowie den katholischen Geistlichen eine abermalige Kontribution in der Höhe des doppelten Betrages der sogenannten Ostarsteuer auferlegt worden. — In einem Tagesbefehl an die Truppen in Polen wird angeordnet, daß die Garnisondienst-Kommandos in Städten und Ortschaften nach der jetzt eingetretenen Wiederherstellung der Ruhe vermindert oder aufgelöst werden sollen. — Am 5. Juli wurde in dem Kloster Lond, Kreis Konin, von Kosaken der Kapuzinermonch Marimus verhaftet, der unter dem Pseudonym Pierumet (Wiz) im vorigen Jahre als Feldprediger bei dem Taczanowskischen Insurgentenkorps fungirte und noch bis in die letzte Zeit eine umfassende Thätigkeit für den Aufstand entwickelt hat. — In der Stadt und im Kreise Kielce wurden kürzlich 45 Personen, darunter 8 Gutsbesitzer und 6 Geistliche verhaftet. — Der genannte Kapuzinermonch Pierumet heißt Tarejwa. Manche Erbenkung deutscher Kolonisten soll auf seinen Befehl erfolgt sein. Nach der Verpöngung des Taczanowskischen Korps glaubte man, er sei ins Ausland geflohen und die Mönche versicherten, ihn seit seiner Entfernung aus dem Kloster nicht mehr gesehen zu haben. In der Nacht zum 28. Juni wurde aber das Kloster umstellt und genau durchsucht. In der Sakristei stand ein bis an die Decke reichender Schrank, aus welchem in der Höhe ein geheimer Verschluß in eine Art Zelle führte, die bis unter das Dach reichte. Hier wurde der Mönch gefunden und ergriffen. Man fand bei ihm revolutionäre Sachen und Abzeichen. Im ersten Verhör gestand der Verhaftete, daß er seit der Niederlage Taczanowskis sich im Kloster aufgehalten und daß man ihm erlaubt habe, Messe zu halten. Das Kloster ist vom Militär besetzt und die Mönche sammt dem Guardian sind in die Hände der Justiz abgeliefert worden. — In Folge des Mangels an Arbeitskräften dürfen Soldaten zu ländlichen Arbeiten verwendet werden, und wo es angeht, werden auch die vom Militär besetzten Scheunen den Gutsbesitzern zur Unterbringung des Getreides eingeräumt.

Warschau, den 20. Juli. Am 17. Juli sind der Geheime Staatsrath Peuker, der Major v. Schwarz nebst seiner Gat-

tin, und Frau Rablonkoff, Gattin eines hohen Staatsbeamten, bei einer Fahrt auf der Weichsel bei Wloclawek in Folge des Umschlagens des Rahnes ertrunken. — Die Verluste, welche Polen an Menschen und Geld durch den Aufstand erlitten hat, lassen sich jetzt mit annähernder Genauigkeit angeben. Während des 16monatlichen Kampfes sind 30000 Insurgenten in Gefechten getödtet oder schwer verwundet, 361 Personen wegen Btheiligung am Aufstande kriegsrechtlich hingerichtet, 85000 politische Gefangene nach dem Innern Auslands oder nach Sibirien deportirt und 945 Personen, meist Beamte und Landleute, wegen ihrer treuen Anhänglichkeit gegen die russische Regierung von Mordelnmördern und Hängegegendarmen ermordet worden. An außerordentlichen Kontributionen und Strafgebern wurden von der russischen Regierung erhoben in Polen 6, in Litthauen 8, in Volhynien, Podolien und Kiew $6\frac{1}{2}$ Millionen Rubel S. Güter sind unter Sequester gestellt oder konfisziert in Polen 700, in Litthauen, Volhynien, Podolien und Kiew über 200. An Nationalsteuer wurden von der „Nationalregierung“ erhoben in Polen 6, in Litthauen 3, in Volhynien, Podolien und Kiew 2, in Galizien $2\frac{1}{2}$, in Posen und Westpreußen 1 Mill. Rubel S. Die Zahl der nach Niederschlagung des Aufstandes ins Ausland geflüchteten Polen beträgt mindestens 10000 und 6000 befinden sich noch in Untersuchungshaft. Die Verhaftungen dauern noch immer fort. — Am 17. Juli wurden mehrere junge Leute in den Straßen von Warschau verhaftet, weil sie den vorbeifahrenden Statthalter nicht gegrüßt hatten. Sie kamen mit einigen Stunden Haft davon. Auch wegen Mangels an Legitimationsbüchern wurden mehrere Leute auf der Straße angehalten und so lange eingesperrt, bis ihnen das Legitimationsbuch aus ihrer Wohnung zugesandt wurde.

Warschau, den 25. Juli. Kürzlich wurde hier der Stabskapitän Borowski wegen Ermordung seines Schwagers und Blutschande mit seiner Schwester nach Raubmord und Verlust aller Ehren zu 15 Jahren schwerer Arbeit in Ketten in den sibirischen Bergwerken verurtheilt. — Mit den Gutskäufen durch Ausländer will es nicht vorwärts gehen. Es fehlt an Vertrauen und man zieht zum Uebersiedeln Rußland vor, umso mehr, da der Haß der Polen gegen die Deutschen durch den Aufstand noch zugenommen hat. So hatte ein Mecklenburger vor einigen Monaten in der Gegend von Radom ein Gut gekauft. Da fast alle Wirtschaftsgebäude verbrannt oder zerstört waren, so baute er einen Stall und eine Scheune, aber beides wurde ihm böswillig angezündet. In Litthauen wurde ein Deutscher, der sich dort angekauft hatte, von den Bauern zu Tode gemißhandelt. — Mit dem Bau der schon voriges Jahr begonnenen 5 Forts zur Verstärkung der hiesigen Citadelle wird fortgefahren. Sie werden kasemattirt. — Der Kapuzinermönch Lorejwa, ehemaliger Feldprediger der Insurgenten, ist am 19. Juli in Rom durch den Strang hingerichtet worden. Er ging dem Tode mit Muth und Festigkeit entgegen.

Griechenland.

Die Wahlen auf den jonischen Inseln sind im Ganzen zu Gunsten der konservativen Partei ausgefallen. 40 Abgeordnete von Zante und Korfu haben erklärt, alles anzbieten zu wollen, daß in Griechenland der König nicht bloß herrsche, sondern auch regiere.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 15. Juli. Fürst Kusa hat das in Konstantinopel verfaßte Zusatzstatut und das ebendasselbst abgeänderte Wahlgesetz vertheilt. Der Fürst spricht zugleich seine Freude darüber aus, dem Lande die wirkliche Autonomie ge-

wahrt zu haben, so daß in die innere Verwaltung Rumäniens eine fremde Einmischung nicht mehr denkbar sei. Nichtsdestoweniger ist der Fürst von dem Resultat der Konferenz-Verhandlungen über die Klosterfrage und von dem an ihn darüber gerichteten Schreiben wenig erbaut. Die Konferenz hat nämlich die vom Fürsten Kusa in dieser Frage getroffenen Maßregeln für null und nichtig erklärt.

Türkei.

Die türkische Regierung hat alle Etablissemens protestantischer Missionäre schließen lassen und sogar die Verhaftung mehrerer Konvertiten angeordnet. Welcher Grund zu diesen Maßregeln vorliegt, ist noch nicht bekannt.

Afrika.

Tunis. Die Truppen des Bey's sind, ohne ein Gefecht bestanden zu haben, nach Tunis zurückgegangen. — In Tunis ist ein Attentat auf den französischen Geschäftsträger verübt worden. Man hat 4 Schüsse aus einem Revolver auf ihn abgefeuert, jedoch ohne ihn zu treffen.

Vom Kay der guten Hoffnung erfährt man, daß man den Ausbruch eines neuen Kaffernkrieges befürchtet. Es heißt, der Häuptling Krel habe nach einem Zusammenstoß mit den berittenen Polizisten mit seinen Leuten den Vassee überschritten und der Gouverneur sofort Truppen gegen ihn geschickt.

Amerika.

Newyork, den 1. Juli. Nach dem soeben angenommenen Steuergesetz wird die Einkommensteuer folgende sein: Vom Einkommen von 600—5000 Doll. 5 Procent, von 5000 bis 10000 Doll. $7\frac{1}{2}$ Procent, von höheren Einkommen 10 Procent. — Das Repräsentantenhaus hat ein neues Konfiskationsgesetz angenommen, wonach keine waffenfähige Person mehr sich durch Geld vom Militärdienst befreien kann, wohl aber durch Stellung eines Ersatzmannes. Eine Frist von 60 Tagen nach Erlassung eines Aufgebots wird jedem Distrikte gestattet, um seine Quote durch Freiwillige aufzubringen, ehe zur Ziehung geschritten wird. Die Gouverneure der verschiedenen Staaten dürfen in den rebellischen Staaten werden. Jeder Freiwillige oder Ersatzmann, welcher für ein Jahr eingereist wird, erhält 200 Doll., für 2 Jahre 300 Doll. und für 3 Jahre 400 Dollars.

Die Niederlage des unionistischen Generals Wallace bestätigt sich. Die Schlacht fand am 8. Juli bei Frederik in Maryland statt. Die Unionisten zogen sich auf Baltimore zurück. Der Oberst Seward und der General Tyler wurden gefangen. Die Konföderirten belagern Frederik. In Baltimore haben diese Ereignisse eine große Aufregung hervorgerufen. Die Behörden haben versucht, durch eine Proklamation die Gemüther zu beruhigen. Die waffenfähigen Bürger werden ermahnt, sich bereit zu halten, um beim ersten Rufe zu den Regimenten zu eilen. Die Residenz des Gouverneurs von Baltimore, die nur 4 Meilen von dieser Stadt entfernt ist, ist von den Konföderirten verbrannt worden. Unionistische Truppen sind vor Baltimore eingetroffen.

Der Gouverneur von Newyork hat befohlen, daß von den Newyorker Miliztruppen kein Mann die Stadt verlassen dürfe, um zu anderen Zwecken verwendet zu werden. — Man spricht von einer neuen Aushebung von 300000 Mann für die Unionstruppen.

Mexiko. Der Expräsident Juarez denkt nicht daran, abzubanken oder auszuwandern. Er hat den Sitz seiner Regierung zu Monterey in Monte Nuovo aufgeschlagen, nachdem er den Präsidenten dieses Staates, Vidaurri, mit leichter Mühe vertrieben. Den französischen Truppen halten die Quarantenen

allerdings nicht Stand, sammeln sich aber immer wieder und führen den Guerillakrieg weiter. Sie machen die Umgebung der großen Städte sehr unsicher und erschweren die Kommunikation. Die gesammten Streikräfte des Juarez sollen sich auf 20—25000 Mann belaufen. Eine Anzahl Nordamerikaner ist in die Dienste des Juarez getreten. Auffallend ist der Umstand, daß der Gesandte der Union, Corvin, kürzlich die Hauptstadt Mexiko verlassen hat, um Maximilian nicht als Kaiser anerkennen zu müssen.

Aus der Hauptstadt Mexiko wird vom 15. Juni gemeldet, daß der Kaiser und die Kaiserin, die seit drei Tagen anwesend sind, sich des ungetheilten Enthusiasmus von Seiten der Bevölkerung zu erfreuen haben. Die Feste zur Feier des Empfanges sollen 8 Tage dauern. Zu den Anordnungen, die der Kaiser bereits getroffen hat, gehört eine allgemeine Amnestie. — Nach Berichten aus San Luis de Potosi erheben sich die Provinzen Nuevo Leon und Cohahuila gegen Juarez. Mehrere Städte haben sich in aller Form für das neue Kaiserreich ausgesprochen. Eine gleiche Bewegung hat in Chihuahua und in der Umgegend von Saltillo, wo sich Juarez aufhält, stattgehabt.

A s i e n .

Ostindien. Die englische Expedition nach Bhutan ist gänzlich fehlgeschlagen und der Gesandte, Eden, barbarisch behandelt worden. Nach unsäglichen Hindernissen über die Schnee- und Eisfelder gelangte die Gesandtschaft endlich nach Punata, der Residenz des Dhurma Radscha. Beim Einguge in die Stadt wurden sie vom Volke gröblich insultirt. Einige zog man an den Haaren durch die Straßen und anderen stopfte man den Mund voll mit schmutzigen Betelblättern. Nach einer kurzen Zusammenkunft mit dem Radscha sperrte man sie sämmtlich ein. Ein Barbier kam ins Gefängniß, um ihnen im Auftrage des Radscha den Kopf kahl zu scheeren. Sie waren froh, daß sich der Barbier mit den Haaren begnügte und ihnen nicht auch die Köpfe abschnitt. Die Gesandtschaft befindet sich auf dem Rückwege. Die Engländer werden nicht ermangeln, für diese Behandlung ihrer Gesandten Genugthuung zu fordern und zu nehmen; aber es gibt nur zwei Wege nach Bhutan und diese sind alle beide für den Transport von Geschützen gleich schwierig.

Seit der Rückkehr der englischen Gesandten aus Bhutan herrscht an der nordöstlichen Grenze große Besorgniß vor einem Angriff von Seiten der Bhutanesen. Diese, heißt es, sammeln sich in der Nähe von Dschulpigori und der Suba von Dabinkote legt dort Magazine an. Die Bhutanesen haben ihre Priester und Orakel befragt, welches der günstige Zeitpunkt zum Beginn der Operationen sein werde; die Orakel sind aber einem Einfall in das englische Gebiet abgeneigt und haben ihn streng verboten. Für den Fall aber, daß die Engländer sie auf ihrem eigenen Boden angreifen sollten, versprechen die Orakel den Bhutanesen eine Reihe von Triumpfen.

China. Die vom General Gordon erworbenen Truppen sind entlassen worden. In China besteht der Gebrauch, Soldaten nur für ein Unternehmen anzuwerben und nach Beendigung desselben die Mannschaften wieder nach Hause zu schicken.

Japan. In Jeddo sind Kasernen für englische Truppen eingerichtet worden, welche der englische Gesandte dorthin gerufen hat.

Bermischte Nachrichten.

In der Nacht vom 18. Juli brannte in Siegendorf bei Hainau der Kreissham ab. Ein Breslauer Photograph, der sich dort einquartiert hatte, mußte durch das Fenster springen,

um sein Leben zu retten, und verlor dabei nicht nur die vollendeten und noch nicht vollendeten Photographieen, sowie sämtliche Chemikalien und Maschinen, sondern es verbrannte ihm auch das Pferd und der Wagen im Stalle. Ein Kurzwaarenhändler, der auch in dem Kreissham übernachtete, erlitt ebenfalls einen bedeutenden Verlust und zog sich außerdem erhebliche Brandwunden zu, als er sein Pferd aus dem Stalle ziehen wollte.

Die Masern treten in Dohernsurth in diesem Jahre schon zum zweiten Male und zwar so stark auf, daß die Schulen haben geschlossen werden müssen. Auch in benachbarten Ortschaften, z. B. in Nimkau, zeigen sich dieselben stark.

Ein Ziegelftreicher und ein Förster aus Krotoschin maßen am 17. Juli auf einem Spaziergange gegenseitig ihre Körperkräfte, wobei dem Förster durch den Ziegelftreicher das Genick so herumgedreht wurde, daß letzterer nach 12 Stunden seinen Geist aufgab.

Am 23. Juli früh fanden in Berlin auf dem Hofe des Moabiter Zellengefängnisses drei Hinrichtungen statt: 1) des Hutmakers Schneider, der einen Hausdiener erschlagen, 2) der Frau Knothe und 3) des Maurergefellen Steinmann, des Zubalters der Knothe, welche beide in Gemeinschaft den Chemann der Knothe durch Gift getödtet hatten. — In Küstrin erfolgte am 18. Juli die Enthauptung des Raubmörders Maasch, und am 16. Juli ist in Kottbus der Fleischer Walbau aus Burghammer, Regierungsbezirk Liegnitz, hingerichtet worden. Letzterer hatte seine Ehefrau vorsätzlich durch Erwürgen getödtet.

Der „Publicist“ theilt folgende hübsche Anekdote mit: Vor einigen Tagen stand in Berlin ein Schuldgefangener, — ein ehrlicher und achtbarer, aber durch Unglück heruntergekommener Handwerker — gerade am Fenster seiner Zelle, als ein vorübergehender Herr eine große gefüllte Briestafche verlor. Der Schuldgefangene versuchte durch Klopfen an die Fensterscheibe und Rufen die Aufmerksamkeit des Vorübergehenden zu erregen. Dies gelang ihm auch. Der Spaziergänger blieb stehen und drehte sich nach dem Gefangenen um. Von demselben auf seinen Verlust aufmerksam gemacht, erschraf er erst heftig, dann nahm er jedoch mit der größten Freude von seiner Briestafche wieder Besitz und verließ nach kurzem Gruße den Gefangenen. Am andern Morgen schon wurde der Handwerker seiner Haft entlassen. Der Berliner hatte seine Schulden bezahlt. Doch war dies nicht die einzige Belohnung, mit welcher der Schuldgefangene bedacht wurde: in seiner Wohnung fand er noch ein bedeutendes Geldgeschenk vor.

In der Gegend von Magdeburg haben am 23. Juli Nachmittags sehr heftige Gewitter stattgefunden. Bei Pechau wurden im Freien zwei Mädchen vom Blize getroffen; das eine blieb todt und das andere liegt an den Brandwunden darnieder. Bei Mens soll der Blitz zwei Pferde getödtet haben. Bei Gommer nahm ein Knecht eine Frau auf den Wagen, während ihr Mann mit dem Karren nebenher ging. Ein Blitzstrahl tödtete die Frau und verwundete den Knecht, so daß derselbe wie tätowirt aussieht. Der hinter dem Wagen karrende Mann kam mit einer Betäubung davon. Die Pferde waren vor dem Wagen niedergefallen, rastten sich aber wieder auf und zogen den Wagen nach Hause.

Deutschland hat nicht nur 4 freie Städte, sondern auch ein freies Dorf. Auf der Grenze von Vorpommern und Mecklenburg zwischen Treptow a. d. L. und Stavenhagen liegt das Rittergut Wolde mit einem Dorfe von 900 Einwohnern, dessen landesherrlicher Besitz schon seit 4 Jahrhunderten streitig ist. Die Justiz wird von den Besitzern durch einen mecklenburgischen Patrimonialrichter verwaltet und die Appellation

geht nach Stettin. Die Polizeigewalt üben die Besitzer selbst. Das Dorf zahlt keine Steuern und stellt keine Mannschaft weder nach Pommern noch nach Mecklenburg. Die neuesten Belehnungen sind von Mecklenburg und Preußen gemeinschaftlich erfolgt. Das ganze freistaatliche Territorium beträgt 194155 Quadratruthen.

Die Preußen erobern in Schleswig auch Herzen. Ein preussischer Artillerie-Unteroffizier aus Berlin hat seinem Vater mitgetheilt, daß er sich mit einem jungen Mädchen verlobt habe, welches die Erbin eines bedeutenden Gutes sei. Zugleich theilt derselbe mit, daß eine Freundin seiner Braut, welcher als Mitgift 24000 Thlr. zufallen, ihre Hand einem seiner Kameraden gereicht habe.

Verfahren, das Wegfliegen von Steinstücken bei Fessensprengungen zu verhüten. Kürzlich wurde in der „Breslauer Zeitung“ berichtet, daß bei Fessensprengungen durch das Wegfliegen von Steinstücken Verletzungen vorgekommen seien. In einer älteren Nummer der „Zeitschr. des österr. Ingenieur-Bereins“ wird dafür folgendes Schutzmittel, das sich bereits bewährt hat, angegeben: „Nachdem das Sprengloch geladen und der Sprengzünder eingeführt ist, deckt man das Loch mit einem Gesechte von Weidenruthen zu und läßt den Sprengzünder durch ein in der Mitte dieses Gesechtes angebrachtes und mit Blech ausgefüttertes Loch durchgehen, damit derselbe auf gewöhnliche Art angezündet werden kann. Dieses Weidengesecht, Hürde genannt, braucht nicht größer zu sein, als 6 Fuß im Gevierte. Sobald der Schuß losgeht, wird es zwar durch den Druck der beim Sprengloche entweichenden Gase gehoben, aber keineswegs fortgeschleudert, und wie oftmalige Anwendung dieser Hürden bewiesen hat, wird die zerstreuende Wirkung des Schusses hierdurch so vollkommen aufgehoben, daß die Fessensstücke in sehr geringer Entfernung von dem Sprengloche liegen bleiben. Durch Anwendung dieser Hürden ist es gelungen, die in sehr naher Entfernung von dem Sprengloche gelegenen Häuser vor jeder Beschädigung zu bewahren.“

Bozen in Tyrol ist am 12. Juli Abends von einem außerordentlichen Hagel betroffen worden. Die meisten Hagelkörner waren über 16 Loth schwer und eins wog sogar ein Pfund. Die Menge des Hagels war so groß, daß Felder und Wege bis zum anderen Tage mit Eis bedeckt waren, als ob der härteste Winter geherrscht hätte.

In Paris fand am 21. Morgens in einem Keller, worin sich eine Niederlage von Steinöl befand, eine schreckliche Explosion statt. Das Haus und die benachbarten Häuser wurden in ihren Grundfesten erschüttert, die Fußböden erhoben sich und die Fenster vieler Häuser wurden zertrümmert. Das Innere des Hauses ist ganz verwüstet. 18 Personen wurden theils schwer, theils leicht verwundet.

Unser Onkel.

(Fortsetzung).

Nur ungern verließ ich sie und ging wieder auf mein Studirzimmer, beendete meinen Brief und schlenderte dann heiterer Laune auf das Dorf zu. Es war merkwürdig, wie viel leichter und glücklicher ich mich fühlte bei dem Gedanken, daß mich Amy zu ihrem Vertrauten gemacht hatte. „Wer weiß!“ rief ich freudig aus, „ob sie noch die Seinige werden wird.“ In diesem Augenblicke sah ich Stanley und die beiden Mädchen auf mich zukommen, alle fröhlich lachend.

„Nun,“ rief ich, ihnen entgegeneilend, „wie hat Euch Madame Graham gefallen?“

„Wir haben sie nicht gesehen,“ sagte Marie, „sie war ausgegangen; es thut uns so leid! Welch ein nettes Häuschen sie bewohnt, und wie elegant eingerichtet.“

„Wir sahen jedoch ihre kleine Tochter,“ sagte Julia; „und haben seitdem einen herrlichen Spaziergang gehabt.“

„Seid Ihr zu müde, um mit mir umzukehren?“ frug ich.

„Ja, das sind wir wahrlich; aber Stanley ging mit mir zurück, und wir sahen den beiden jungen lieblichen Wesen so lange nach, bis sie, in den Garten eintretend, unseren Blicken entschwanden.“

„Wie gefällt Ihnen Fräulein Julia, Herr Stanley?“ frug ich ihn.

„Sie ist eines der lieblichsten weiblichen Wesen, die ich bis jetzt kennen gelernt habe,“ erwiderte er; „es ist etwas so Treues, Aufrichtiges in ihr, daß man nicht umhin kann, ihr gut zu sein. Ich beneide den Mann, der sie einst heimführen wird.“

„Wahrlich,“ sagte ich, „ein guter Gedanke fällt mir ein, Stanley! Warum führen Sie Julia nicht selber heim? Sie wissen, was unser guter Onkel immer sagt: „das Pfarrhaus bedarf einer Hausfrau.“

„Ich sie heimführen? was glauben Sie?“ sagte er schnell.

„Halten Sie es denn für einen Augenblick nur möglich, daß sie einwilligen würde, eines anspruchlosen Dorfpastors Frau zu werden?“

„Ja wohl halte ich es für möglich,“ sagte ich lachend, und besonders wenn dieser Dorfpastor der angenehme und geistreiche William Stanley ist.“

„Er lachte; und indem ich in sein hübsches, offenes Gesicht schaute, dachte ich, wie viele Mädchen sich glücklich schätzen würden einen solchen Mann zu bekommen.“

„Ich würde nie das Herz haben, sie zu fragen, ob sie die Meiner werden wolle,“ sagte er nachdenkend. „Nein, nein, Charles, sie ist zu gut für mich!“ und er seufzte.

„Herr Stanley, Herr Stanley!“ rief eine junge Stimme und ein kleines niedliches Mädchen kam auf uns zugehau. Er hob es in seine Arme, küßte es, und sagte: „wo ist denn Mama, Georgine?“ „Dort steh nur;“ und Stanley hatte eben Zeit, um sich umzuwenden und eine Dame zu begrüßen, die sich uns näherte. Er reichte ihr herzlich die Hand und sagte: „Guten Morgen Madame Graham.“ Sie sprach einige Augenblicke mit ihm, und wandte sich dann zu mir.

„Es thut mir sehr leid, Herr Bolton, daß ich nicht zu Hause war, als Ihr Fräulein Schwester mich zu besuchen kam. Doch hoffe ich, daß Sie so freundlich sein werden, ihr mein Bedauern auszubringen, und sie zu bitten, den Besuch recht bald zu wiederholen; was mich sehr erfreuen würde. Madame Graham war eine sehr hübsche junge Dame, mit einem etwas bleichen Gesicht, und einer Fülle schöner, blonder Haare. Indem sie mit mir sprach, richtete sie den Blick zu Boden, welchen sie aber, nachdem sie beendet hatte, auf mich richtete, und ich dann erstaunt war, daß ich ein Gesicht vor mir hatte, dessen Ähnlichkeit mit einer andern Dame meiner Bekanntschaft auffallend war.“

„Marie wird Sie gewiß bald wieder besuchen, Madame Graham,“ sagte ich, „denn es that ihr sehr leid, sie nicht zu Hause angetroffen zu haben.“

Sie lächelte, und dies machte mir die Gesichtszüge noch familiärer. Ich muß sie schon irgend wo gesehen haben, dachte ich. Sie gab dem Stanley ihre Hand zum Abschiede, verbeugte sich gegen mich, rief ihre Kleine zu sich, und verließ uns, schnell auf ihr nettes Häuschen zuschreitend.

„Wo habe ich sie schon gesehen?“ frug ich Stanley, sobald als sie fort war.

„Nirgend, ausgenommen Sie wären in Indien gewesen,“ erwiderte er, „denn sie ist direkt von Indien hierher gekommen. Aber ich kann mir recht gut denken, warum Sie das glauben,“ fügte er hinzu — „weil sie dem Fräulein Julia Gregor so ähnlich ist.“

„Ja, ja, da haben Sie recht,“ sagte ich; „es war die Ähnlichkeit mit derselben, die mir so aufgefallen war.“

„Aber wie gefällt Ihnen ihr kleines Mädchen?“ frug Stanley. Meine Antwort überraschte ihn. „Ganz und gar nicht.“

„Weshalb nicht?“ frug er. „Weil sie eine zu große Ähnlichkeit mit jemandem hat, den ich verachte.“

„Das ist wahr,“ sagte er, „sie ist ihm sehr ähnlich.“

„Ihm,“ wiederholte ich. „Sie meinen den Hauptmann Hastings?“

„Ja,“ sagte er. „Aber wie mußten Sie wen ich meinte?“

„Aus zwei Gründen, Herr Bolton,“ erwiderte er: „Erstens, weil ich sehr gut weiß, daß Sie ihm nicht gewogen sind, und zweitens, weil ich selbst eine große Ähnlichkeit zwischen ihm und der kleinen Georgine fand.“

„Sonderbar,“ sagte ich, „sein Name ist Georg.“

„Nicht wahr, sehr komisch,“ sagte Stanley lachend; „können Sie nicht vielleicht einen kleinen Roman daraus machen, in welchem zwischen dem galanten Hastings und der kleinen Georgine eine mysteriöse Verwandtschaft stattfindet — irgend eine kleine Katastrophe, in welcher er den Schurken und Madame Graham das Opfer gespielt haben?“

„Wir lachten Beide darüber, als Stanley plötzlich ausrief, „Sehen Sie, Herr Bolton! Da ist sie.“

Sie stand an dem Fenster und beobachtete ihre Kleine, welche im Garten spielte; sie blickte jedoch so ermüdet, so leidend, daß ich nicht umhin konnte, Stanley dies zu sagen.

„Ja, ja,“ sagte er theilnehmend, „sie ist sehr leidend, aber sie ist mehr geistes- als körperkrank, und ich glaube voraussetzen zu können, daß wenn der nächste Frühling kommt, wird dieses nette Häuschen ohne Inwohnerin sein; und daß wenn sie stirbt, ein Mann in dieser Welt sein wird, der ihren Tod zu verantworten hat.“

„Wie erklären Sie sich das,“ frug ich. Er schien jedoch nicht gewillt, weiter über den Gegenstand mit mir zu sprechen; und stillschweigend gingen wir zurück zur Villa Rosenhain, wo man sich eben zu Tische setzen wollte.

Der Nachmittag dieses Tages ging mir höchst angenehm dahin. Amys Fuß war bedeutend besser, und da der

Hauptmann ausgegangen war, konnte ich ihr ungehindert Gesellschaft leisten, was mich beinahe glücklich machte. Stanley schien sich sehr angenehm mit Julia zu unterhalten, da ich öfter ihr heiteres Lachen vernahm; und ich konnte nicht umhin, zu denken, wie viel besser es für sie sein würde, Frau Pastorin in Rosenhain, als Institutslehrerin in Paris zu sein. Und was meine Schwester Marie und Frank Brenton anbetraf, so tändelten und neckten sie sich gegenseitig dermaßen, als hätten sie sich schon ganz in einander eingelebt. Es muß unserm guten Onkel gewiß wohlgethan haben, uns alle so munter und froh beisammen gesehen zu haben; denn sein Gesicht strahlte von Wohlwollen, als er mit dem General das Zimmer verließ. So verging uns der Nachmittag und Abend in höchst geselliger Weise, und ich träumte die ganze Nacht von Amys und einer glücklichen Zukunft.

(Fortsetzung folgt.)

Musikalische s.

Am 4. Aug. trifft der Kgl. Musik Dir. Bilse aus Biegnitz hier selbst ein, um einige Concerte im Hirschberger Thale zu veranstalten.

Die Leistungen der Bilse'schen Capelle, welche sich sichtlich mit jeder Capelle ersten Ranges messen kann, sind längst bekannt und anerkannt, weshalb es einer neuen Anpreisung nicht bedarf. Mögen die Bewohner des Hirschberger Thales, welche durch ihren Kunstsinns so bevorzugt sind, unter der Leitung des eben so tüchtigen als strebsamen Musik Dir. Hrn. Elger ebenfalls eine Capelle zu besetzen, durch recht zahlreichen Besuch der Concerte ihren Kunstsinns auf's Neue bethätigen, wie wir nebenbei vor Allem wünschen, daß Freund Rubezahl der Sache kein Hinderniß in den Weg legen möge.

T.

Zur Tageschronik.

Hermsdorf u. R. den 27. Juli.

Gestern wurde am sogenannten Menzelberge im Forstrevier Hermsdorf u. R. die Leiche des seit sechs Wochen vermissten 18 Jahr alten Gold- und Silberarbeiter Lehrlings Rud. Gottwald aus Hermsdorf gefunden. Neben der Leiche lag ein Pistol. Unzweifelhaft liegt ein Selbstmord und zwar, wie der Augenschein lehrt, mittelst Erschießens vor, denn der Unglückliche, welcher überdies zur Melancholie geneigt gewesen sein soll, hatte vor einiger Zeit seinen Angehörigen brieflich angezeigt, daß er seinem Leben durch eine Kugel ein Ende machen würde. Ueber das Motiv zur That erschöpft man sich in Vermuthungen.

Wie wir hören, wohnen zur Zeit gegen 100 fremde Familien an hiesigen Orte. Die Wohnungen mit ihren zum Theil sehr interessanten Gartenanlagen zeichnen sich durch comfortable Einrichtung aus. In den größeren Logiehäusern sind zur Bequemlichkeit der Gäste zweckentsprechende Neuerungen eingeführt, während die kleineren Quartierwirthe in dieser Beziehung thun, was sie eben können, da sie lediglich auf ihre geringen Kräfte und Mittel angewiesen sind. Viel Anerkennung findet der Comfort in den Gasthäusern, unter denen sich nach dem Urtheil der öffentlichen Meinung das „zum Verein“, welches in seinem neuen Besitzer Herrn E. Ruffer einen sehr strebsamen Wirth erhalten hat, ebenfalls auszeichnet. Speise, Trank, Behandlung und Preise befriedigen das

Publikum, was dasselbe auch durch den zahlreichen Besuch hinreichend documentirt. Herr Walter, welcher durch seinen im vorigen Jahre ausgeführten Neubau einen recht angenehmen Wohnsitz für Sommergäste geschaffen, hat durch die gleichzeitige Anlegung einer Badeanstalt einem früher bemängelten Bedürfniß Rechnung getragen.

In Tieke's Garten, wo der Aufenthalt unbestritten angenehm ist, herrscht ein elegantes Leben und Treiben. In demselben concertirte am Sonntag und heut die Liegnitzer Militair-Kapelle unter Leitung des Kapellmeister Goldschmidt. Ein sehr zahlreiches, gewähltes Publikum sollte der vorzüglich geschulten Kapelle wohlverdiente Anerkennung.

Auch in der diesjährigen Saison wird die Nichtexistenz eines Fremdenblattes bemängelt. Nach der dankbarlichst anzuerkennenden Einrichtung der Königl. Bade-Polizei-Direction zu Warmbrunn werden die hier wohnenden Fremden in dem Badeblatte nach vorheriger Anmeldung der Wirthe arabisch gemeldet. In der Anmeldung sind die respectiven Wirthe theilweis säumig und so kommt es vor, daß man im Badeblatt hier wohnende Personen verzeichnet findet, resp. demnächst sucht, die längst wieder abgereist sind. Diesem Uebelstande ließe sich durch eine Vereinbarung unter den Wirthen sicherlich abhelfen. In Warmbrunn ist der Verkehr in jüngster Zeit bedeutend lebhafter geworden. Die uns vorliegende neueste Nummer des Badeblattes bringt eine Personenzahl von 1512, worunter 909 Kurgäste. Die Zahl der durchreisenden Fremden beträgt 1617.

Auf dem Hochgebirge herrscht reges Leben, ebenso auf dem Kynast, wie unser stillschweigend hier durchgereister Freund E in der letzten Nummer Ihres geehrten Blattes bestätigt.

Dem Vernehmen nach wird hier selbst Herr Baron Carl von Heugel einen Cyclus von Vorlesungen über Himmel und Erde halten. Diese Vorlesungen sind bereits in 118 Städten Deutschlands und der Schweiz gehalten worden und überall haben die Vorträge des Hrn. v. H. nicht allein bei Männern von Fach, z. B. den berühmten Astronomen Hansen, Galle, Schwabe, sondern ganz allgemein eine ausgezeichnete Anerkennung, auch bei Damen, gefunden.

Blitzschlag auf der Schneekoppe.

Hirschberg, den 27. Juli 1864.

Bekanntlich wurden die Bewohner unserer Stadt in der Nacht von Montag zu Dienstag gegen 1 1/2 Uhr durch ein Gewitter, welches seine Richtung von S. O. nach N. W. nahm und mehrere heftige Donnerschläge im Gefolge hatte, aus ihren Träumen geschreckt. Näheres über das Gewitter erfahren wir heute durch einen Gebirgsbesucher, der während desselben mit mehreren Andern sein Nachtquartier auf der Schneekoppe hatte. Im Laufe des Montag-Nachmittages hatte die Gesellschaft bis zur Riesenhaupt sehr schönes Wetter gehabt, worauf dichter Nebel die Koppe einhüllte und bis zum sinkenden Abend keinen Blick mehr ins herrliche Thal zuließ. „Der Ungunst Gipfel“ aber sollte erst in der Nacht kommen, als unsere Koppen-Touristen bereits der Ruhe auf ihren „erhabnen“ Lagerstätten pflegten. Ein Gewitter nämlich umzog das Riesenhaupt des Gebirges, und um 1 1/2 Uhr erfolgte ein Schlag, der mit dem sich verbreitenden Schwefelgeruch nicht nur bei den Besuchern, sondern auch bei den anwesenden Führern die Befürchtung hervorrief, daß Koppenhaus selbst müße vom Blitze getroffen worden sein. Die schleunigen weitem Untersuchungen ergaben indeß, daß jedenfalls nur hinter der Kapelle der Blitz niedergefahren sein konnte. Der Donnerschlag wurde als ein dem Blitze unmittelbar folgender kurzer, aber sehr heftiger Schlag geschildert, der jegliches Schmettern oder Rollen entbehrte. — Der Eindruck des fürchtbar schönen Naturereignisses war selbstredend jeder weitem Nachtruhe entgegen.

Natur-Seltenheit.

Am 26. d. M. c. wurde auf dem v. Kramsta'schen Forstrevier Hermsdorf (städtisch) an der böhmischen Grenze von dasigen Förster Kubin ein Uhu geschossen von seltener Größe, Flügelbreite 6', Körperlänge 2' 6".

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 20. bis 22. Juli.

Frau Gräfin v. d. Assburg, mit Fräul. v. Buditzka, a. Reindorf. — Verw. Frau Landrath Baronin v. Uskar-Gletschen, a. Bunzlau. — Hr. Mörs, App.-Gerichts-Rath, a. Ratibor. — Hr. Freib. v. Lettau, n. Frau, a. Dresden. — Hr. Croll, Geh. Rechnungsrath, nebst Frau, a. Breslau. — Hr. Knothe, Pastor, a. Luschwitz. — Frau Rsm. Maßdorff, nebst Sohn, a. Breslau. — Verw. Frau Rsm. Cohn, nebst zwei Entelt, daher. — Hr. S. Sochaczewski, Rsm., daher. — Hr. Dr. Reinisch, pr. Arzt, n. Begl., a. Berlin. — Hr. Biermann, a. Pforten. — Hr. Welzant, Handl.-Commis, a. Posen. — Hr. Spizky, Kr.-G.-Rendant, n. Tochter, a. Rosten. — Frau Gutschel, Wolff, a. Reindorf. — Frau Scharzenberger, aus

8227

Haeusler's Weinhalle.

Heiter strahlt auf diesen Hallen
Anmuthsvoll des Tages Pracht,
Ewig möcht' man hierher wallen
Und durchleben manche Nacht;
Schön von Mondesglanz beschieden,
Lächelnd scheint von hier die Welt,
Ewig möcht' man Dir nur dienen
Rosig Gott, nur Deinem Zelt;
Schön hast Du die Welt geschaffen,
Wonnereich sie ausgeschmückt,
Emsig tausend Blicke glaffen,
Immernur ihr Hoch entzückt.
Nie wird mir Dein Bild entschweben,
Haeusler's Halle lieblich schön,
Ach es wird durchs ganze Leben
Lieblich mich zu Dir nur ziehn;
Lächelnd wird mich durch das Seyn
Ewig Dein Local erfreun.

(Nebst drei Beilagen.)

Landsberg a. W. — Frau Rest. Selten, a. Cosel. — Hr. M. Warschauer, Kfm., n. Familie, a. Breslau. — Frau Faktor Werthheim, daher. — Fr. Doctor, m. Fr. Löwy, a. Batschtau. — Hr. S. Rosenber, Kfm., n. Fam., a. Berlin. — Hr. G. Schmidt, a. Hainau. — Hr. Rädler, Gerichtschoß, aus Herrmannsdorf. — Karol. Stiller, a. Hennersdorf. — Herr Wandler, Locomotivf., a. Liegnitz. — Hr. Plersten, Kgl. Bahnmeister, aus Hainau. — Hr. Werner, aus Zauer. — Frau Schützenbofer, a. Berlin. — Hr. Ballentin, Kfm., a. Hirschberg. — Frau Guttsbes. Kroter, a. Prinsnig. — Herr Kindelmann, Serg. u. Reg.-Schneider, a. Liegnitz. — Hr. Küßell, Part., a. Görlitz.

8133.

Zur wehmüthigen Erinnerung

an die am 17. Juli unerwartet schnell verstorbene heißgeliebte 2te Tochter des Friedrich Wilhelm Langer, einzigen Sohnes des Bauergrundbesizers Ehrenfried Langer in Nieder-Kauffung, Namens

Ernestine Henriette

welche in dem Alter von 10 Jahren 11 Monaten 6 Tagen starb.

Einer frischen Rose gleich
Sahn wir Dich erblühen,
Und an Hoffnungsblüthen reich
War uns Dein Erziehen.
Viel, ach hofften wir von Dir
Für der Zukunft Leben;
Schnell gebrochen ist nun hier
All' Dein kindlich Streben.

Tochter, Schwester, Entelin,
Unser's Herzens Freude,
Wie betrübst Du Herz und Sinn,
Tief steh'n wir im Leide.
Ach, es hat Dein Tod betrübt
Freunde Nah' und Ferne,
Alle haben Dich geliebt,
Hatten Dich so gerne.

Nun, für diese Welt bist Du
Freilich uns verloren,
Doch vom Kinderfreund bist Du
Ewig ausserkoren.
In die Himmelschule nun
Bist Du aufgenommen,
Wirst, wenn Gott uns ruft, — zu ruh'n,
Uns entgegen kommen.

Nieder-Kauffung, den 26. Juli 1864.

8100.
Verspäteter Nachruf
auf das Grab unsers am 7. Juli nach langen Leiden
dahingeshiedenen theuren Vaters u. Schwiegervaters
Christian Gottfried Seifert,
gewesener Bauergrundbesizer zu Neutkirch.

Ausgekämpft hast Du, ausgerungen,
Theurer Vater, still steht nun das Herz!
Durch das Todesthal bist Du gedrunen,
Du empfindest nun nicht mehr den Schmerz, —
Der im Lebensabend Dich gebrüdt,
Nun bist Du dem Leidenskampf entrüdt.

Deine Kraft, die rüst'ge, war geschwunden,
Krankheit hielt so lang' gefesselt Dich. —
Mühsam wurden Dir die letzten Stunden,
Denn die Leiden, ach sie mehrten sich,
Keine Seufzer, Klagen und kein Jammer
Dringet mehr in Deine stille Kammer.

Ihrem einst'gen Spender friedlich klangen
Nun die Gloden! — ernst und deutungsvoll —
Ihren Dank in's Grab hinab sie sangen
Durch ihr Lönen: was so friedlich scholl. —
Wieder klangen erste Sterbelieder
In das Grab — nach Jahresfrist hinieder.

Deine Tochter, die Dir nur geblieben —
Aus der Kinder Reih'n, sie weiht Dir
Dankesthränen, daß Du hast hienieden
Stets gesorgt, so emsig für und für. —
Auch von Deinem braven Schwiegersohn
Fließen, Vater, Thränen Dir zum Lohn.

Ach, es hatt' seit Jahresfrist empfunden
Wohl ihr Herz manch' herbes Mißgeschick.
Schon zum drittenmale, ach ja, standen
Sie an diesem Grab mit Thränenblick.
Mutter, Pflögling gingen Dir voran,
Theurer Vater, diese Todesbahn.

Ruhet wohl! Ihr, die nun aufgenommen,
Jetzt vereint das stille Schlafgemach!
Jubelnd werdet Ihr entgegen kommen
Uns, wenn wir dereinst Euch folgen nach. —
Wiedersehn! erfreut einst unser Herz,
Dieses tröstet stets beim Trennungsschmerz. —

Neutkirch. A. R. Hoffmann, geb. Seifert, als Tochter.
Gutsbesizer C. Hoffmann, als Schwiegersohn.

8192.

Wehmüthige Erinnerung

an dem wiederkehrenden Sterbetage unserer guten Mutter,
der Frau

Amalie Ernestine Mucker.

Sie starb in Warmbrunn den 25. Juli 1863 in dem Alter
von 51 Jahren 9 Monaten und 14 Tagen.

Schon ein Jahr ruht Deine theure Hülle,
Gute Mutter, in dem Grabgemach.
Manche Thräne fließt in heil'ger Stille
Dir, geliebte, theure Mutter, nach.

Ach, Du liegst in diesem Erdenleben
Manchen Kummer, manchen Schmerz zurück,
Dort, wo Freud' und Wonne Dich umschweben,
Stört kein Erdenleiden mehr Dein Glück.

Schlafe wohl, von jenen lichten Fernen
Strahlt uns Wiedersehn und Freude zu;
In der Heimath, über jenen Sternen,
Finden wir auch die ersehnte Ruh.

Hirschberg, den 28. Juli 1864.

Pauline Schlag, als Tochter.
Herrmann Schlag, als Schwiegersohn.

8134. **Gefühle dankbarer Liebe**
am Grabe unjener theuern Gattin und Mutter,
der Frau:

Joh. Beate Hoffmann, geb. Reichler,
welche nach langem Leiden am 17. d. M. sanft entschlief
in dem Alter von 49 Jahren 8 Mon. u. 7 Tagen.

Wer zählet unsre Thränen? wer fühlet unsern Schmerz?
Wer stillt unser Sehnen? wer tröstet unser Herz?
Der Tod hat Dich umfangen mit kalter, sanfter Hand;
Du bist hinauf gegangen in's sel'ge Heimathland!

Zu früh hat er genommen Dich, unser höchstes Glück!
Du kannst nicht wiederkommen, der Tod giebt nichts zurück!
Wir suchen Dich und finden stets leere Stellen nur;
Doch nie wird uns entschwinden auch Deiner Liebe Spur.

Dein zärtlich sanftes Wesen und Deine Freundlichkeit
Sind theuer uns gewesen, wie Deine Frömmigkeit!
Als Gattin hast Du Treue bis an den Tod geübt;
Als Mutter stets auf's Neue die Kinder heiß geliebt! —

Als Schwester hast Du bieder und redlich nur gedacht;
Als Freundin immer wieder durch Wohlthat froh gemacht!
Ach wärst Du doch geblieben bei uns noch lange Zeit!
Du bist zu früh geschieden und groß ist unser Leid! —

Wir werden Dein gedenken in Liebe, wo wir gehn;
Und unsre Herzen lenken auf's frohe Wiedersehn!
Auf's Wiedersehn dort oben, wo Liebe ewig währt;
Wo wir vereint dann loben den Gott, der Dich verklärt!

Langneudorf, den 25. Juli 1864.

Joh. Gottlieb Hoffmann, Freistellbes., Fleischer-
mstr. u. Handelsmann, als trauernder Gatte.

Louise u. Marie Hoffmann, als weinende Töchter.

Am Grabe unsers innigst geliebten Pfleglings
Pauline Kirchner

zu Brunau.

Geboren den 1. Jan. 1862, gestorben den 5. Juli 1864.

In dem Frühling Deiner Tage
Sanft Du, Liebling, uns dahin,
Und uns bleibt nur laute Klage
Und ein tief betrübter Sinn.

Habe Dank für Deine Liebe,
Die Du reichlich uns gezollt,
Denn aus gutem, reinem Triebe
That'st Du gern, was wir gewollt.

Ruhe wohl in kühler Erde,
Schlase sanft in dunkler Gruft,
Bis der Schöpfer durch sein mächtig „Werde“
Dich zu frischem Leben ruft.

8121.

Die trauernden Pflege-Eltern:
Häusler Wilhelm Hoffmann und Frau.

Schmerzliche Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages
des weil. Junggefallen Herrn

Christian Friedr. Hofemann,

hinterlassener 2. Sohn des weil. Johann Gottlieb
Hofemann, gew. Bauergutsbesitzer zu Ludwigsdorf,
starb nach jahrelangen Leiden den 28. Juli 1863,
in dem Alter von 32 Jahren 6 Mon. u. 2 Tagen.

Ein Jahr ruhest Du in Deiner Grabesstätte,
Du viel und schwer geprüfter Dulder Du!
Der noch so gern gelebt, gewirket hätte
Für unser Wohl, nichts stüret Deine Ruh.
Sein ganzes junges Leben gab uns Kunde,
Wie er sein Glück in unserm Glücke fand,
Und wie er stets in dem Geschwister-Bunde
Das Band des Friedens um die Herzen wand.

Auch Deiner Pflicht bist Du getreu geblieben
Mit Gott, für König und für's Vaterland.
Dann sollt' Dein Lebens-Himmel bald sich trüben,
Du, der voll Jugendkraft nie Noth empfand,
Mit frohem Muth auf Feld und Flur gezogen,
Bei heit'rem Himmel, heißem Sonnenschein,
Ein schwer Gewitter war herausgezogen
Und Sein Erguß ward Dir zum Todeskeim.

Verkältung bracht' in Deine kräft'gen Glieder
Fast unbemerkt ihr schleichend Gift hinein;
Auf langes Schmerzenslager mußt' Du nieder,
Kein Arzt konnt' Dir ein Lebensretter sein.
Dein Leidenstelsch that sich auf's Neue fällen,
Hatt'st Du bis auf den Grund ihn ausgeleert,
Doch still ergabst Du Dich in Gottes Rath und Willen;
Die Bitt': „O, Herr, erlöse mich,“ ward Dir gewährt.

Wohl zog an uns ein hartes Jahr vorüber,
Seit Dich ergriff des Todes kalte Hand,
Nur wenig Tage gingen still hinüber
Wo unser Herz ersehnte Ruhe fand. —
Dann ach! Dann brachen aus des Feuers wilde Flammen,
Greiften uns mit schonungsloser Wuth,
Schreck, Angst und Noth verbanden sich zusammen,
Haus, Hof mit Ernst verzehrt des Feuers Gluth.

Doch ach! So hart auch das Geschick wir ehren,
Weltenlenker, deiner Vorsicht Plan.

Nie soll uns des Zweiflers Bahn bethören,
Denn was Gott thut, ist stets wohlgethan.
Nach den langen schweren Krankheitsjahren
Gingst Du früh dem guten Vater nach.
Dein Gedächtniß lebt in unserm Herzen
Bis wir Dir ins Jenethts folgen nach.

Ludwigsdorf, Neudorf a. Gröbzigberge und
Armenruh, den 28. Juli 1864.

Maria Rosina Hofemann geb. Wieland, als tief-
trauende Mutter.

Ernst Heinrich Hofemann,
Friedrich Wilhelm Hofemann,
Chr. Louise Hornig geb. Hofemann, } Geschwister.

Familien = Angelegenheiten.

Todesfall - Anzeigen.

8188. Heute früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied an Zahnkrämpfen unsere liebe Hedewig, im Alter von 13 Monaten, was wir Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, hiermit ergebenst anzeigen.
Hirschberg, den 27. Juli 1864.
Abolph von Machui.
Marie von Machui, geb. von Adlersfeld.

Todes = Anzeige.

Ihren Freunden und Bekannten die betübende Kunde, daß unser guter Vater, der hiesige Veteran, Kirchen-Vorsteher und Fleischermeister

Herr Ernst Gottlob Barthel

seinen schönen Lebenslauf am 21. d. M. zu Landeshut vollendete in dem Alter von 73 Jahren 2 Monaten 28 Tagen, und heute unserer Mutter hier beigelegt wurde.
Freiburg, den 25. Juli 1864.

[8152]

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswache des Herrn Pastor prim. Henckel,
(vom 31. Juli bis 6. August 1864).

Am 10. Sonntag nach Trinit.: Hauptpredigt und
Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Hr. Archidiaf. Dr. Weiper.
Collecte zum Besten des Vereins für Ausbreitung
des Christenthums unter den Juden.

Verlaut.

Hirschberg. D. 24. Juli. Wwr. Friedrich Schäl, Tagearb. hier, mit Elisab. Thiemann aus Mailwalbau. — Wwr. Karl Schröter, Hslr. in Kunnersdorf, mit Frau Beate Neumann in Schwarzbach. — D. 26. Herr Herrmann Tiz, Gasthofbes., mit Jungfrau Elisabeth Jöblich. — Jgfr. Traugott Schöbel, Ubrmacher in Gotschdorf, mit Jungfrau Charlotte Knoll aus Brodelwitz bei Raudten.

Landeshut. D. 18. Juli. Jgfr. Albert Pochorni, Barbier, mit Jgfr. Louise Valdrich. — Adolph Albrich, Buchhalter hier, mit Louise Schöber aus Leppersdorf. — Jgfr. Carl Benj. Kuhn, Weber zu Alt-Weisbach, mit Wittfrau Anna Fink, geb. Worb, aus Hartau st. — Erdmann Scholz, Schuhm., mit Jgfr. Juliane Drescher. — Aug. Hartmann, Dienstknecht zu Hermsdorf, mit Ernest. Wartsch zu Alt-Weisbach. — Gottlieb Krebs, Tagearb. u. Ober-Bieder, mit Jgfr. Christ. Krause aus Bogelsdorf.

Schönau. D. 12. Juli. Wittwer Christ. Friedrich Ernst, Gastwirth u. Fleischerstr. in Ober-Röversdorf, mit d. verw. Frau Gastwirthin Marie Louise Meschter, geb. Schwarzbach, aus Schönau.

Geboren.

Hirschberg. D. 27. Juni. Frau Seilerstr. Schier e. L., Minna Emma Clara Hedwig. — D. 30. Frau Seisenfiedermstr. Scholz e. L., Anna Marie Julie. — D. 6. Juli. Frau Tischler Cauty e. S., Oscar Richard Paul. — D. 12. Frau Comptoirist Winter e. L., Flor. Jos. Marie. — D. 18. Frau Schneiderstr. Fromm e. L., Emma Anna Pauline.
Grunau. D. 30. Juni. Frau Gartenbes. Jentsch e. L., Ernestine Pauline.

Kunnersdorf. D. 10. Juli. Frau Jnw. Felsmann e. S., Karl Hermann.

Straupitz. D. 15. Juli. Frau Gastwirth Gemsefchädel e. L., Emma Bertha.

Hartau. D. 14. Juli. Frau Häusler Wiesner e. Sohn, Karl August.

Gotschdorf. D. 10. Juli. Frau Bauergutsbes. Hainke e. S., Friedrich Ernst. — Frau des Zimmerges. Opitz e. L., Pauline Ernestine.

Eichberg. D. 11. Juli. Frau Jnwohner Fischer e. L., Anna Wilhelmine.

Landeshut. D. 7. Juli. Frau Fabrikwächter Kirchner e. L. — Frau Jnw. Marktstein in N.-Bieder e. L. — D. 13. Frau des Schäferknecht Ellger zu Hartmannsdorf e. L. — D. 14. Frau Lehrer Gutsche dal. e. S., welcher nach 2 Tagen starb. — Frau Kaufmann H. Methner sen. e. S.

Schönau. D. 22. Juni. Frau Jnw. Haude in N.-Schönau e. L., Emma Louise Mathilde.

Goldberg. D. 22. Juni. Frau Zimmerges. Schmidt e. L., Anna Aug. Clara Agnes. — D. 29. Frau Tagearbeiter Fiedler e. L., Ida Agnes Alwine. — D. 3. Juli. Frau Schuhm. Weidner e. L., Alwine Louise. — Frau Gutsbes. Hiller in Wolfsdorf e. S., Paul Reinh. Oswald. — D. 4. Frau Tuchm. Neumann Zwillinge, e. L. Clara Martha Hedwig, u. e. S. Emil Gust. Bruno. — D. 6. Frau Tagearb. Herrmann e. S., Joh. Carl Aug. Adolph.

Friedeberg a. D. D. 20. Juni. Frau Hutmachermstr. Oblaffer e. S., welcher den 23. starb. — D. 4. Juli. Frau Postexpediteur Köhler, aus Murowana-Goslin, e. L. — D. 5. Frau Bandfabr. Lubewig e. L. — D. 12. Frau Bauergutsbes. Hübner in Egelsdorf e. L. — Frau Bäckermeister Behold jun. e. L. — Frau Gärtner Holzbecher in Röhrs-
dorf e. Tochter.

Gestorben.

Hirschberg. D. 23. Juli. Marie Agnes Bertha, L. des Privat-Secret. Hrn. Hornig, 2 M. 25 T. — Laura Kathar. Adolphine, L. des Gelbgießerstr. Herrn Pohle, 25 T. — Emilie Clara Emma, L. des Schuhmachermstr. Herrn Siebeneicher, 6 M. 14 T. — Hugo Arthur Oswald, S. des Schuhmachermeister Hrn. Sterba, 28 T. — D. 26. Karl Gustav, S. des Gasthofbes. Hrn. Sturm, 2 M. 1 T. — D. 27. Hedwig Louise Carol. Joh. Wiganda, L. des Ritterg.-Besitzer auf Döllitz, Herrn v. Machui, 1 J. 1 M. 3 T.

Grunau. D. 22. Juli. Marie Pauline, L. des Jnw. Wolf, 4 M. 10 T.

Kunnersdorf. D. 23. Juli. Johann Gottlob Brotsack, Häusler u. Veteran, 71 J. 6 M. 9 T.

Hartau. D. 21. Juli. Joh. Eleonore geb. Rüder, Ehefr. des Häusler u. Maurer Brückner, 59 J. 8 M. 3 T.

Landeshut. D. 9. Juli. Emilie Emma, L. des Gärtner u. Bergmann Carl Breith zu N.-Blasdorf, 7 M. 22 T. — D. 11. Emma Bertha Agnes, L. des Frachtfuhrwerksbesitzer Aug. Bogt, 9 M. 7 T. — D. 12. Helene Friedr. Selma, L. des Schuhmacher-Mstr. u. Handelsm. G. Rade, 1 J. 15 T. — D. 13. Pauline Louise, L. des Bäckerstr. Dsw. Berger, 1 M. 9 T. — D. 16. Carl Heinrich, S. des Wirthschafter G. Nasper, 7 J. 2 T. — D. 18. Jgfr. Louise Marie Ottilie, L. des Freihausbes. und Mühlenbauer Asser zu Bogelsdorf, 18 J. 7 M. 6 T.

Schönau. D. 6. Juli. Jul. Wilh., S. des Hofwächters Braun in Ober-Röversdorf, 2 M. 13 T. — D. 7. Johann Heinrich Pohl, Jnw. in Reichwalbau, 57 J. 4 M. 15 T. — D. 10. Ida Laura Emma, L. des B. u. Messerschmiedmstr. Kriedel, 1 J. 3 M. 22 T.

Goldberg. D. 10. Juli. Carl Friedr. Wilh., Sohn des Kreisger.-Alt. Strauß, 6 M. 23 L. — Agnes Marie Emma, T. des Tagearb. Berner, 9 M. — Einw.-Wwe. Schubert, geb. Neudeck, in Wolfsdorf, 66 J. 11 M. 14 L. — Ernest. Paul., T. d. Tagearb. Birnbaum in Wolfsdorf, 2 M. 9 L. — D. 14. Carl Friedr. Wilh., S. des Tagearb. Mehwald, 6 M. 20 L. — Tagearb. Döring, 56 J. 6 M. 9 L. Friedeberg a. O. D. 30. Juni. Joh. Ehrenfr. Scholz, Hstr. u. Weber in Röhsdorf, 77 J. 6 M. — D. 2. Juli. Carl Gottlob Töpert, B. u. Ackerbes., 48 J. 1 M. — D. 7. Jags. Joh. Osw., S. des Handelsm. Hrn. Fiedler, 21 J. 23 L. — D. 10. Friedrich Herm., S. des Jnw. Kiefewalter in Egelsdorf, 1 J. 9 M. — D. 11. Frau Joh. geb. Hänisch, Ehefr. des Hausbes. Klein, 40 J. 9 M. — D. 16. Johann Gottl. Grabs, Bauergutsbes. in Röhsdorf, 54 J. 9 M. 3 L.

Hohes Alter.

Kunnersdorf. D. 24. Juli. Joh. Benj. Krebs, Jnw., 83 J. 7 M. 24 L.

Schnau. D. 15. Juli. Häusler Wittwe Maria Rosina Sommer, geb. Diebig, zu Ober-Rödersdorf, 80 J.

In Leipe starb am 6. Juli im Alter von 91 Jahren 3 Mon. der Kirchendiener und Tischlermstr. Johann Gottfried Guder, Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens. Derselbe verwaltete sein Amt bei der Kirche 54 Jahre.

Unglücksfall.

In Goldberg verunglückte am 10. Juli der Zimmergesell Gottfried Birnbaum, 65 J. 11 M. 1 L.

Selbstmord.



Friedeberg a. O. Am 8. Juli wurde ein Bürger und Holzdrechsler in seiner Wohnstube erhängt gefunden, 57 Jahre.

Literarisches.

Soeben erschien: [8196]

Frische Säfte, frische Kräfte! oder Blutreinigung ist der Grundstein jeder dauernden Gesundheit. Wodurch wird sie am besten herbeigeführt? Dargehan von Dr. Riemann. Preis 5 Sgr. — Zu haben in Mesener's Buchhandlung (Oswald Wandel) in Hirschberg.

8174. In einer neu bearbeiteten zwölften Auflage erschien:

 **Galanthomme,** 

oder: der Gesellschafter, wie er sein soll.

Enthält treffliche Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthalten 40 musterhafte Liebesbriefe, 24 Geburtstagsgedichte, 20 declamatorische Stücke, 28 Gesellschaftsspiele, 18 belustigende Kunststücke, 30 scherzbaite Anekdoten, 28 verbindliche Stammbuchverse, 15 Toaste, Trinksprüche und Karten Drafel. Herausgegeben vom Professor Schuster. Zwölfte! verb. Auflage. Preis 25 Sgr.

Es ist nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- u. Gesellschaftsbuch, sondern auch ein Buch für Liebende, ein Liederbuch, ein Anekdotenschaz, ein Blumen-deuter, ein Gelegenheitsdichter, nebst 90 schöner Trinksprüche und Toaste. Vorrätig in der

W. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger).

8172 Das 49ste Jahresfest der Buchwalder Bibelgesellschaft wird, so Gott will, **Mittwoch den 10. August d. J.** Vormittags Punkt $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, mit Gottesdienst in der ev. luth. Kirche zu Buchwald, gefeiert werden. Nach der gottesdienstlichen Feier — findet im herrschaftlichen **Garten-Salon die Versammlung statt. Das Präsidium.**

8123. **Anzeige.**

Montag, den 1. August a. c., wird die Jahresfeier der Weihe unsres Gotteshauses mit Vor- und Nachmittags-Gottesdienst begangen werden.

Ober-Haselbach, am 27. Juli 1864.
Der Vorstand der freien evangelischen Gemeinde

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 31. Juli

Zum ersten Male:

Viel Vergnügen.

Zeitposse mit Gesang in 3 Abtheilungen und 6 Bildern von Salinger. — Musik von Lang.

(In Berlin und Breslau mit großem Beifall gegeben.) [8136]

Vorläufige Kunst-Anzeige.

8146. Die Lustkünstlerfamilie Charles Börno beabsichtigt im Garten, sowie im Saale der Düppeler Schanzen in Hartau (grüß).

Sonnabend den 30. und Sonntag den 31. c. Vorstellungen in der höhern Gymnastik und Turnkunst zu produciren.

(Uebrigcs besagen die Zettel).

Ch. Börno. Seibel.

8131. Montag den 1. August c., Nachm. 2 Uhr,
Sizung der Handelskammer.

Druckfehler: Berichtigung.

In der Dankflogung Nr. 60 d. Bl. Inf.-Nr. 8037. Seite 1375 von-Gottlieb Arnold aus Löwenberg soll es heißen statt Herr Walter u. Frau aus Hemsdorf aus „Herschdorf“.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

8135. **Öffentliche Bekanntmachung.**
Das Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des zu
Quint verstorbenen Müllers Friedrich Schlegel ist beendet.
Hirschberg, den 21. Juli 1864.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8094. **Öffentliche Bekanntmachung.**
Der über das Vermögen des vormaligen Dominial-Guts-
pächter Arthur Lattnermann zu Seiffersdorf durch
Beschluß vom 11. Juli 1863 eröffnete Concurß ist beendet.
Hirschberg, den 19. Juli 1864.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6877. **Bekanntmachung.**
Die Restauration im hiesigen Schießhause soll in term.
den **30. August c., Nachmittag 4 Uhr,**
im Conferenz-Zimmer des Rathhauses hieselbst anderweit
bestehend verpachtet werden, wozu cautionfähige pachtlustige
Bewerber hiermit eingeladen sind.

Das Schießhaus selbst ist im Jahre 1849 in geschmack-
vollem Style neu erbaut und gut erhalten, mit prächtigen
Anlagen parkartig umgeben und inmitten der schönen Pro-
menade ganz reizend gelegen, weshalb es von dem hiesigen
Publikum zahlreich frequentirt und auch zur Abhaltung städ-
tischer Festschmähle größtentheils benützt wird. Es enthält
einen großen Saal, mehrere Gesellschaftszimmer nebst Zube-
hör und geräumiger Wohnung für den Pächter, dessen Fa-
milie und Dienstpersonal. Auch empfiehlt es sich vor vielen
andern Localen dieser Art vorzugsweise durch seine großar-
tige Einrichtung, seine brillante Gasbeleuchtung und seine
erst neu errichtete Musikhalle.

Die Pachtung geschieht vom 1. April 1865 abwärts auf
3 resp. 6 Jahre. Die Pachtbedingungen liegen während der
Dauer der Amtsstunden in unserer Registratur zur Einsicht
bereit.

Liegnitz, den 15. Juni 1864.

Der Registrat.

8108. **Freiwilliger Verkauf.**
Der den Auszügler Wankeschen Erben gehörige und
unter No. 12 zu Kohnsod belegene Hofgarten, abgeschätzt
auf 1200 Thlr., soll unter den in unserem Bureau II. einzu-
sehenden Bedingungen

am 15. September 1864, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Herrn Kreisgerichts Rath Goldstein in dem Ge-
richtskreisam zu Kohnsod freiwillig subhastirt werden.
Striegau, den 20. Juli 1864.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Königliches Kreis-Gericht zu Schweidnitz.
Erste Abtheilung,

den 20. Juli 1864, Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmann Carl Eduard
Härtter (Firma C. E. Härtter & Comp.) zu Freiburg
ist der kaufmännische Concurß eröffnet und der Tag der
Zahlungseinstellung
auf den 19. Juli 1864

festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath
Koch hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners
werden aufgefordert, in dem

auf den 2. August 1864, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kommissar Kr.-Ger.-Rath Bernstein
im Termins-Zimmer Nr. 4 anberaumten Termine ihre Er-
klärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Ver-

walters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Ver-
walters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld,
Papieren oder andern Sachen in Besiz oder Gewahrsam
haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben,
Nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besiz der Gegenstände

bis zum 1. September c. einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu
machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rechte,
ebendahin zur Konkurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber
und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des
Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besiz befindlichen
Pfandstücken nur Anzeige zu machen. 7892.

Auktionen.

8191. Montag, den 1. August, Nachmittag
3 Uhr, werde ich Korn, Gerste, Hafer auf dem
Halme, an der Lomnitzer Straße bei Hartau, am
Lindenhübel, parzellenweise an den Meistbietenden
verkaufen. Nähere Bedingungen werden im Ter-
mine bekannt gemacht.

Hirschberg, den 25. Juli 1864.

Zeller im Rennehübel.

Getreideverkauf auf dem Halme.

8151. Montag den 1. August, Nachmittags 2 Uhr, bin ich
gesonnen, das auf dem Pachtacker, unweit der Gallerie zu
Warmbrunn, befindliche Getreide, Roggen und Hafer meist-
bietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, wozu
Kauflustige einladet **C. Schmidt geb. Reichstein.**

8084. **Freiwillige Vicitation.**

Durch meine Fauligkeiten dazu genöthigt, bin ich Willens
meine dießjährige aus echtem Staudenroggenfasamen von
Korrens erzeugte Roggenernte, circa 15 Morgen, in größern
und kleinern Parzellen, auf dem Halme, meistbietend zu ver-
kaufen und zwar gegen gleich baare Zahlung. Zu diesem
Behufe habe ich einen Vicitations-Termin auf Montag den
1. August, Nachmittags 3 Uhr, anberaumt, und ersuche ich
die Herren Kauflustigen in meinem Gasthose zum schwarzen
Kof hieselbst, sich versammeln zu wollen.

Schmiedeberg, den 25. Juli 1864 **C. Bilschke.**

Montag den 8. August c., Vormittags 10 Uhr,
sollen vor hiesigem Rathhause vier Wagen und vier Pferde,
sowie eine silberne Taschenuhr mit Haartette meistbietend
gegen sofortige Baarzahlung in Breuß Courant versteigert
werden. **Vollenhain, den 21. Juli 1864.**

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

8101. **Auktion.**

Im Auftrage der hiesigen Königl. Kreisgerichts-Commission
werde ich
Mittwoch den 3. August c., von Nachmittags 2 Uhr an,
in loco Crummölse, Löwenberger Kreises, verschiedene
Feldfrüchte auf dem Halme und eine Ruckuh, sowie vier
Stück Gänse in der Häuserstelle No. 7 zu Crummölse
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Liebenthal, den 25. Juli 1864.

Lhanheiser, Auktions-Commissarius.

8137. Dienstag den 2. August, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gerichtskreisam zu Hohenwiese bei Schmiedeburg allerhand übrig gewordene Wirthshaus- Utensilien und Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft.
Verwittwete Rieger.

8143. **Auction.**

Donnerstag den 4. August d. J., von Vormittags 8 Uhr ab, werden in der Handelsmann Weinrich Mohaupt'schen Wohnung in Stohl Kleider, Betten, Gläser und Porzellan, Meubles und Hausrath, dabei ein guter Schreibsecretair, mehrere große Fracht- und andre Wagen, Schlitten, Riemen- und Geschirzzeug ic. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zauer, den 20. Juli 1864.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts: Elsner.

8163. **Auktion.**

Am 5. August c., von früh 9 Uhr ab, soll auf dem früher Heidrig'schen Gute zu Deutmannsdorf sämmtliches noch auf dem Halme stehendes Getreide, auch Kartoffeln und Saamenklee, meistbietend verkauft werden.

Hartliebtsdorf, den 27. Juli 1864.

Th. Baer und Kriebel.

8207. **Zu verpachten**
und bald zu beziehen ist eine Schmiedewerkstelle. — Das Nähere bei der verw. Schmiedemeister Jüttner zu Hohenliebenthal.

8206. **Gasthofs-Verpachtung.**

Der Gasthof „zur Linde“, an frequenter Chaussee, in der Vorstadt von Zauer gelegen, bestehend aus zwei großen Schankstuben, Wohnstube nebst Cabinet, Tanzsaal und zwei damit in Verbindung stehenden großen Nebentuben, viel Bodengelass, vollständiger Stallung und sehr schönem Gesellschaftsgarten, ist von Michaeli ab zu verpachten. Pachtgebote in portofreien Briefen oder mündlich nimmt entgegen der Eigenthümer
C. Grütner in Zauer.

8218. **Verpachtung.**

Die Reststelle auf unserer in Ober-Lillendorf gelegenen Besitzung soll vom 1. August d. J. ab auf sechs Jahre an eine zuverlässige, zahlungsfähige Person verpachtet werden und werden Offerten recht bald erbeten, da die Verpachtung der Aeder ic. möglichst bald in Angriff genommen werden, bis wohin es einem Pächter freisteht, so viel Aeder derselbe sich vom Ganzen wünscht, zur Reststelle zurückzubehalten.

Bewerber erfahren das Nähere beim Revierförster Hoberg in Siebeneichen bei Löwenberg und können sich melden bei dem Revierförster Hofmann in Ob.-Lillendorf b. Bunzlau.

Pachtgesuch.

8204. Eine Gastwirthschaft nebst Schank wird zu pachten gesucht. Höhe der Pacht 200 bis 300 rthl.
Zu erfragen bei A. Pfundheller in Hirschberg.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8145. Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Töpfererei der verwittweten Frau Eöpper Fischer pachtweise übernommen habe und bitte um geneigte Aufträge.
W. Flegel, Töpfermeister.

Landeshut, den 28. Juli 1864.

8140. Bei meinem Abgange aus der Buschmühle bei Hohenfriedeberg nach Hünern bei Breslau, sage ich allen meinen Freunden und Kunden ein herzlichtes Lebenswohl.

A. John, Mühlbelfer.

8155. **Wasserleitung.**

Es wird beabsichtigt, bei hiesigem Schloßbezirk eine Wasserleitung von eisernen Röhren in einer Länge von circa 1200 Ruthen anzulegen, weshalb diejenigen Maschinen-Bau-Anstalten, welche auf die Lieferung der Röhren reflectiren wollen, die Bedingungen über Herstellung dieser Wasserleitung jeberzeit hier einsehen oder auf Erfordern zugesendet erhalten können.

Fürstenstein bei Freiburg in Schlesien den 26. Juli 1864.
Der Fürstlich Pleß'sche General-Director.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque,
Hirtlenstraße, neben dem „Kronprinzen“,
1710. ~~ist~~ täglich geöffnet. ~~ist~~

8147. Sollte bis spätestens den 10. August ein leerer oder nicht ganz bepackter Möbelswagen Landeshut passiren und Fracht nach Schönau annehmen wollen, so beliebe sich der Besizer bald zu wenden an
verw. Frau Auguste Dorn in Landeshut.

7539. Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum von Schönau und Umgegend anzuzeigen, daß ich mich hier als Uhrmacher etabliert habe und verspreche bei vorkommenden Reparaturen und Verkauf von neuen Wand- u. Taschenuhren die reellste u. prompteste Bedienung. Oscar Klose, in Schönau a. Markt.

8208. Es gereicht mir zur Freude, ein geehrtes landwirthschaftliches Publikum in Kenntniß zu setzen, daß die von mir vertretene Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, deren reelle und ehrenhafte Wirksamkeit hinreichend bekannt ist, sich nunmehr bestimmt hat, Versicherungen von Ernte- und Viehbeständen auch ohne die Versicherung der Gebäude gegen Feuer-Schaden anzunehmen.

Weitläufigkeiten und ganz besonders erhöhtere Prämien-Sätze haben bisher nicht mit Unrecht viele Interessenten von gleichzeitigen Versicherungen in mehreren Gesellschaften abgehalten. Wie im übrigen geschäftlichen Leben, wird die hier dem Publikum gebotene Concurrenz ihren wohlthätigen Einfluß, der nur den Interessenten zu gut kommt, auch hier sich geltend machen.

Demnach bin ich gern bereit, jede gewünschte Auskunft mündlich und krißlich zu geben, und betreffende Aufträge entgegen zu nehmen.

Minor,

Agent der Schles. Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Hirschberg, Ring, Butterlaube Nr. 33, im Hause der Handlung des Hrn. Leopold Weisstein.

Öffentliche Bekanntmachung.

Hiermit mache ich den Herren Bau-Unternehmern und Baumeistern bekannt, daß ich vom 2. August an den Becker'schen Sandsteinbruch, genannt der „große Bruch am weißen Gestein“ zu meinem Betriebe übernehme, und ersuche ich sämmtliches bauendes Publikum, ihre Bestellungen an mich oder das anwesende Aufsichtspersonal, dem Geschäftsführer Herrn Carl Apler, sowie an die Werkführer, Herrn August Reuner und Gottlieb Bachmann, zu richten.

Apler, Pächter der Sandsteinbrücke zu Hufsdorf.

8221. Photographie.

Vom 1. August a. c. ab bin ich in den Stand gesetzt, mein **photographisches Atelier** (Langstraßen- und Promenaden-Gäße) ausschließlich **täglich** von 9 Uhr ab geöffnet zu halten. Einem hochverehrten Publikum empfehle ich mich daher zur Anfertigung von **Gruppen** und **Portraits** in verschiedenen Größen, namentlich **Visitenkarten-Portraits**, zum Kopiren von **Ölgemälden**, **Stahl- und Kupferstichen**, **Lithographien**, **Zeichnungen** in Kreide und Bleistift, **Photographien** und **Daguerreotypen** unter dem Besprechen sauberer, pünktlicher und billiger Bedienung. Um geneigtes Wohlwollen bittend, ergebenst

C. J. Thiem.

Ernst Maiwald,

Maurermeister in Hirschberg,

wohnhaft an der Promenade, gegenüber der Stadtbrauerei, empfiehlt sich

zur Ausführung von Neu- u. Reparaturbauten, Anfertigung von Zeichnungen, Anschlägen zc., so wie zu Lieferung von Baumaterialien jeder Art, mit der Versicherung guter Ausführung bei billigen Preisen. 8063.

Concessionirte Privat-Journaliere

zwischen Hirschberg und Schmiedeberg

vom 1. August d. J. ab.

Abgang täglich:

aus Hirschberg 8 Uhr Morgens,
6 1/4 " Nachmittags;
" Schmiedeberg 4 1/2 " Morgens,
1 " Nachmittags.

Personengeld, bei 30 W. Freigepäck, für die Meile 3 Sar., für eine Tourfahrt zwischen:

Hirschberg und Schmiedeberg also 6 Sar.

Erdmannsdorf " 3 "

Die Abfahrt erfolgt:

in Hirschberg von den drei Bergen;
" Erdmannsdorf vom Siecke'schen Gasthause;
und " Schmiedeberg vom Deutschen Hause.
Fr. Kaese,

Concessionirter Fuhrwerks-Unternehmer.

7899.

8200.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter benachrichtigt hierdurch, daß der bereits mehrfach angekündigte **Course** nunmehr den 8. August seinen Anfang nehmen wird, und erbittet die etwaigen geneigten Anmeldungen zu demselben bis spätestens zu diesem Tage in seiner Wohnung (in den 3 Kronen)

Hochachtungsvoll

Jäger.

8157. Wiederholten Nachfragen zu begegnen, theile ich hierdurch mit, daß ich Hermsdorfer Straße in „Villa Bruce“ zu Warmbrunn wohne, und täglich von 8 bis 10 Uhr zu Hause anzutreffen und zu consultiren bin.

Dr. Herzog, Medicinal-Rath.

Etablissemments-Anzeige.

8113. Einem hohen Adel und geehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage, Ober-Thor Nr. 84, ein **Colonial-, Taback-, Farben-, Kurzwaaren- und Tafelglas-Geschäft** zc. eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen Ihrem gütigen Wohlwollen bestens empfehle, versichere ich durch gute Waare und zeitgemäße Preise das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Schönau, im Juli 1864.

C. G. Schmidt.

8125. Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von meiner Reise aus Australien zurückgekehrt und mich in Warmbrunn als **Tischlermeister** niedergelassen habe. Ich bitte ein hochgeehrtes Publikum, mich in Bau- wie in Möbelarbeit mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren; ich werde durch gute Arbeit und solide Preise mir das Vertrauen zu erwerben suchen. **Oldag, Tischlermeister.**

Warmbrunn, No. 270, den 27. Juli 1864.

Ausruf für Fuhr-Unternehmer.

40,000 □-Fuß Sandstein-Quadern sind vom Hufsdorfer Sandsteinbrüche bis zum Viaduct nach Hirschberg zur Abfuhr zu vergeben und ist dazu

Dienstag den 2. August, Nachmittags 2 Uhr, in der Brauerei zu Spiller ein Termin festgesetzt. Unternehmer werden hierzu ergebenst eingeladen.

Ngler,

8213. Pächter der Sandsteinbrüche zu Hufsdorf.

8219. Für Bienenzüchter!

Auf der zum Dom. Rothlach gehörigen Haide, dicht hinter der Eisenbahn, werden in diesem Jahre wieder Bienen zur Aufstellung und Bewachung für die Dauer des Haidesfluges gegen 4 Sgr. Honorar per Stod aufgenommen.

Lillendorf im Juli 1864. Der Revierförster Hoffmann.

8216. Während man oft, sogar in größeren Städten, für vieles Geld schlechte Cigarren kauft, findet man bei Herrn Kaufmann Rosche in Hirschberg eine wirklich gute preiswerthe Cigarre, selbst in den feinsten Qualitäten, was ich den Liebhabern einer guten Cigarre hiermit zur Kenntniß bringe.

Ein Badegast.

A n z e i g e.

Wegen Kündigung der seit länger als 70 Jahre von meinen Vor-Eltern und mir inne
gehabten **Bandenstelle unter der Butterlaube** muß ich das Feilhaben mit Schnitt-
Baaren aufgeben; ich bitte daher meine geehrten Kunden ganz ergebenst, ihren Bedarf an Baaren nun
**in meiner Behausung, äußere Schildauerstraße, vis-à-vis dem
Königlichen Postgebäude,**

entnehmen zu wollen. Für ein gut sortirtes Lager habe ich Sorge getragen, und wird es mir auch
möglich sein, durch verminderte Unkosten bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Hirschberg, den 25. Juli 1864.

Gustav Gebauer,

Firma: F. W. Dietrich's Nachfolger.

E m p f e h l u n g.

8054.

Die öfters zur Aufnahme und Bequemlichkeit der mich geehrten Besuchenden nicht
hinreichenden, beschränkten **Räumlichkeiten** meines am Ringe (Kürschnerlaube) gelegenen
Geschäftes, habe ich durch Requirirung eines

G e s e l l s c h a f t s - Z i m m e r s

im **ersten Stock, vornheraus, bedeutend vergrößert**, habe dasselbe mit einem **Billard**
versehen und empfehle meine jetzt **vergrößerten Localitäten** einer gütigen **Beachtung**
und zum **zahlreichen Besuch.** Ergebenst

Hirschberg.

C. Nelde, Conditor.

Hamburg - Amerikanische Packetsahrt - Actien - Gesellschaft.

11.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

H a m b u r g u n d N e w - Y o r k

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Tentoria, Capt. Haack,	am 6. August.	Saxonia, Capt. Trantmann,	am 17. Septbr.,
Germania, : Ehlers,	am 20. August,	Bavaria, : Taube,	am 1. October,
Bornissia, : Meier,	am 3. September,	Germania, : Ehlers,	am 15. October.

Fracht **£. 2. 10** für ordinaire, **£. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubitfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rth. **150**, Zweite Cajüte Pr. Ort. rth. **110**, Zwischendeck Pr. Ort. rth. **70**.

Die Expedition der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. August** pr. Packetschiff „Oder“, Capt. Winzen.

Näheres bei dem Schiffsmaller

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für
vorkehrende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Plakmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.
P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten
General-Agenten zu wenden.

Um das geehrte Publikum vor Täuschung zu schützen.

W a r n u n g.

7699. Ein mir bekannter Geschäftsmann in Breslau sucht unter der falschen Angabe: als bezöge er von mir Deckmaterial zu Häuslerschen „Holz-Cement-Bedachungen“, Abnehmer dafür zu gewinnen und zu der irrigen Ansicht zu verleiten, als erhielten sie echten Häuslerschen „Holz-Cement“ aus meiner hiesigen Hirschberger Fabrik oder aus meiner Niederlage in Breslau bei Herrn Paul Ritsch, Bahnhofstraße Nr. 10.

Um durch diese Operation den Ruf meines patentirten und prämiirten Fabrikats nicht fernerhin beschädigen zu lassen, richte ich an das geehrte Publikum die ergebene Bitte, mit mir über einen solchen Strassfall zu wachen und wiederholte derartige Offerten mir gütigst anzuzeigen.

Ich erlaube mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß laut Amtsblatt-Bekanntmachung und Verfügung der hohen königl. Regierung zu Potsdam und des königl. Polizei-Präsidiums zu Berlin, jedes mit meinem Holz-Cement eingedeckte Dach ein Schild und jedes Faß mit dem bezüglichen Material eine gleiche Etiquette mit der Inschrift:

„Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlessien,
Erfinder der Holz-Cement-Bedachung“

zu führen hat — auf dem Faß-Etiquett befinden sich außerdem noch die Stempel zum hohen königl. sächsischen Patent und zur Londoner Prämimirung.

Hirschberg in Schlessien.

verw. Mathilde Häusler,

Fabrikbesitzerin und alleinige Inhaberin der Geschäfts-Firma:
Carl Samuel Häusler.

Eine tücht. Kochköchin

empfehlte sich dem geehrten Publikum Hirschberg's u. Umgeg. für alle vorkomm. festlichen Gelegenheiten, u. bittet um gütige Aufträge, die beste Bedienung zusichernd. —

Wohnung: Hellergasse n. d. Steuer-Amt, b. Stellmacherstr. Hrn. Schwarzer, 1 St. hoch. 7702.

8000. Einem geehrten Publikum der Stadt Hirschberg und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Drechsler etablirt. Alle Arbeiten in Holz, Horn und Elfenbein werden bald und auf's Sauberste fertig, sowie feine Schnitzarbeit in Holz und Elfenbein; auch Schirme werden reparirt und überzogen.

Ertrag. Gutt, Drechslermeister.

Neuere Schilbauer Straße, gegenüber dem Gymnasium.

8138.

Warnung!

Zum zweiten und letzten Male warne ich hiermit Jedermann, meinem ältesten Sohne Julius irgend etwas zu borgen, da ich durchaus nichts für ihn bezahle.

Christian Exner,
Kreischambesitzer in Krummhübel.

Herrschaften, welche Diensthoten brauchen, werden nach Kräften bestens bedient.

Ordentlichen Dienstmädchen, Kutschern, Hauskältern etc, sei es von hier oder außerhalb, weist Dienst nach. — Ebenso werden ordentliche, fleißige Knechte und Mägde vom Lande bestens untergebracht

8048 von Friedrich Settel in Hirschberg,
wohnt Ring u. Drabziebergasse, an der dunklen Burgstraße.

Verkaufs-Anzeigen.

7925. Das Haus Herrenstraße No. 54 ist unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch den Tischlerstr. Hilbig a. d. Promenade in Hirschberg.

8112.

Haus = Verkauf.

Mein hier dicht am Bahnhof sehr schön gelegenes Haus, in dem sich eine Destillation mit lebhafter Detail-Kundschaft befindet und das sich seiner Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft eignet, mit geräumigem Hof, Hintergebäude und hübschen Gärtchen, beabsichtige ich ohne Einmischung von Dritten zu verkaufen.

C. Casperke.
Freyburg in Schlesien.



8015. Ein massiv gebautes Haus mit 22 Stuben, welches einen bedeutenden Zinsenüberschuss gewährt, ist besonderer Umstände halber für den soliden Preis von 5600 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere bei dem Zimmermeister **W. Heinzel** in Salzkruun.

Bauerguts-Verkauf.

8021. Wegen Alterschwäche bin ich gejonnen, mein in gutem Bauzustande rentenfreies Bauergut, nahe bei Vollenhain, circa 60 Morgen guter Ader und Wiesen mit sämtlicher schön versprecherder Erndte, todtem und lebendem Inventarium zu verkaufen; auch können 2000 rth. darauf stehen bleiben. Näheres ist zu erfahren beim Stellbesitzer **Karl Naupack** zu Ober-Wolmsdorf bei Vollenhain.

7900. Mein zu Vollenhain in der Nieder-Stadt gelegenes massives Haus mit 6 Schfl. Ader und zu jedem Geschäft geeignet, beabsichtige ich veränderungs halber aus freier Hand mit der Erndte zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **Ernst Müller**, Handelsmann.

8105. 1/2 Meile von Diegnitz entfernt, auf einem, durch eine Anstalt belebten Orte, steht wegen hohen Alters des Besitzers der alleinige besidndliche frequente Gasthof nebst Fleischerei, Kaufladen, 12 Morgen Areal erster Klasse, 2 Morgen 23 □ Ruthen Wiese erster Klasse, zu verkaufen, und ist ohne Einmischung eines Dritten nur von Selbstkäufern franco zu erfragen in der Expedition des Boten.

7647. Eine Scholtisei resp. Kretschamgut an frequenter Chaussee, 5 Minuten von Landeshut entfernt, dicht an der projectirten Zweigbahn nach Böhmen gelegen, mit guten Gebäuden, Stallung zu 50-60 Pferden, geschlossenen Ländereien und festem Hypothekenstand ist mit überreichlichem Inventar zc. bei einer Anzahlung von 7-8000 Thlr. zu verkaufen. Die Schankwirtschaft gewährt einen jährlichen Pachtertrag von 275 Thlr. Selbstkäufer erfahren das Nähere sub L. N. 29. poste rest. Landeshut fr.

8170. Mein in Hermisdorf u. R., nahe dem Liche'schen Gasthof gelegenes, neu erbautes Wohnhaus verkaufe ich für den äußerst billigen aber festen Preis von 6800 Thlr.
C. Wehner, Maurermeister in Warmbrunn.

8171. Mein ganz neu erbautes Wohnhaus in Warmbrunn an der Hermisdorfer Straße, welches bereits der Vollendung nahe ist, beabsichtige ich bald zu verkaufen. Dasselbe ist 2 1/2 Stagen hoch, enthält 18 Stuben, Bodenraum, Keller, Küchen, Speisekammer und Balcons mit der schönsten Aussicht in das Riesengebirge; daran ein schöner Garten mit Nebengebäude, enthaltend Wagenremise, Pferdestall, Waschhaus zc.
C. Wehner,
Maurermeister in Warmbrunn.

Verkauf einer lithographischen Anstalt.

Eine seit Jahren im besten Betriebe befindliche lithographische Anstalt ist wegen Todesfall bald unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft bei dem Kaufmann **Carl Vogt** in Hirschberg. 8167.

8130. Veränderungs halber ist ein in lebhafter Gegend Schmiedeberg's belegendes Wohnhaus, bestehend aus 6 Piecen nebst 1/2 Obstgarten, für den Preis von 600 rth. sofort zu verkaufen.

Das Nähere in No. 365 in Schmiedeberg zu erfragen.

1. Ein Landgut, bestehend in einer Fläche von 3720 Morgen, worunter an Ader 2030 Morgen, Wiesen 122 Morgen, Garten 53 Morgen, Teiche 120 Morgen, gut bestandener Forst 1400 Mo.gen, die noch einen Werth von 60,000 Thlr. haben, an Inventarium 30 Ochsen, 20 Kühe, 1 Bulle, 50 Stück Jungvieh u. s. w.;

2. ein Ries Gut, bestehend in einer Fläche von 1444 Morg. 123 □ R., worunter an 142 Morgen Wiesen, mit vollständigen Gebäuden und complettem Inventarium;

3. ein Gut, bestehend in einer Fläche von 5000 Morgen, worunter an 460 Morgen Wiesen, 1400 Morgen Wald, welches mit 41,600 Thlr. bespandbrief, für den Preis von 90,000 Thlr., mit 15,000 rth. Anzahlung, in der Provinz Posen an der schlesischen Grenze, in deutscher Gegend, unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu übernehmen;

4. ein Landgut in Schlesien, bestehend in 873 Morgen, worunter 713 Morgen Ader, 25 Morgen Neuland, 30 Morgen Wiesen, 10 Morgen Garten, 70 Morgen Holz, 600 Schaafe, 164 Lämmer, 50 Stück Rindvieh, 18 Pferde, massive Gebäude, eine Brennerei, in der Nähe der Eisenbahn;

5. ein Gut, bestehend in einer Fläche von 558 Morgen, davon 450 Morgen Ader, 400 Morgen Weizenboden bester Art, Gebäude gut im Stande, ein Schloss, Park, an der Chaussee unweit der Eisenbahn gelegen, an Inventarium 8 Pferde, 19 Kühe, 10 Stück Jungvieh, 470 Stück Schaafe, Alles im besten Zustande,

sind zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen gefälligst Adressen unter der Chiffre **N. N. 163** poste restante Warmbrunn franco wo möglich bald einsenden. 8148.

8129. Freiwilliger Verkauf.
Die den Johann Gottlieb Scharf'schen Erben gehörige Handöhrnerstelle, Hyp. Nr. 46 hier selbst, mit einem Areal von circa 35 Morgen Ader und Wiese und 3 Morg. Buschland, soll auf den Antrag der Besitzer in dem auf den 10. August c. Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gerichtsamt anstehenden Termine meistbietend verkauft werden, wozu beif- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Grundstück jederzeit in Augenschein genommen werden kann.
Ober-Salzbrunn, den 25. Juli 1864.
Das Orts-Gericht.

8164.

Hausverkauf.

Ein in Röhrsdorf bei Friedeberg a/D. an der Chaussee belebtes Haus, mit Obstgarten, circa einem Morgen pflanzgängigen Acker, dicht am Hause gelegen, zwei Stuben, Kammer und Scheuer, ist baldigst zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim

Meihermeister C. Scholz in Greiffenberg und
Handelsmann G. Scholz in Neu-Gebarbsdorf.

8005. Ein im flachen Lande an der Breslau-Berliner Chaussee in einem belebten Dorfe gelegener massiv gebauter Gasthof, mit 64 Morgen Acker und Wiese, so wie sämmtlichem todt und lebenden Inventarium und vollständiger Erndte, ist für den sehr billigen Preis von 6600 rthl., bei 2—3000 rthl. Anzahlung, und

eine massiv erbaute Brau- und Brennerei, mit 30 Morgen Acker und sämmtlichem Inventarium, für den soliden Preis von 7000 rthl., bei 3000 rthl. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt an zahlungsfähige reelle Käufer C. Kleinert in Altwasser.

8160.

Häuslerstellen = Verkauf.

In einem großen Kirchdorfe, 1 Stunde von Löwenberg entfernt, ist eine im besten Bauzustande befindliche, mit Schindeln gedeckte und mit 2 Alzableitern versehene Häuslerstelle sofort zu verkaufen. Dieselbe ist frei von allen Lasten, enthält 3 heizbare Stuben, mehrere Kammern, Keller, Stallung für 2 Kühe, Scheuer, eine Plumpse, sowie zwei große Obst- und Grasgarten. Dieselbe eignet sich der Lage und großen Räumlichkeit wegen für jeden Geschäftstreibenden, vorzüglich für einen Stellmacher oder Wärtcher. Gebot 550 Thlr., bei wenig Anzahlung. Näheres auf Franto-Anfrage bei dem Güter-Negotianten Fritz Schröder in Löwenberg.

7550.

Bucksfin und Tuche

in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. S. Münzer,
Richte Burgstraße No. 107.

1996.

Für Brillenbedürfende

alle Donnerstage im „goldnen Schwert“ zu Hirschberg.
Chr. Heinze, Optikus.

Wasser- oder Stoppelrübensamen,

Rüsch und Haidekorn off. rirt die Samenbandlung.
Gustav Strauwald in Liegnitz.

Schnell trocknenden Leinöl-Firnis,
gelagert Leinöl,
Fischler-Leim, in bekannten guten Qualitäten,
Politur-Spiritus, in hochgradigster Waare,
u. m. empfiehlt zu billigsten Preisen
8186 F. A. Reimann. Neupere Schildauerstraße.

8224. Circa 8000 Stück alte Dachziegel sind
ratenweise zu verkaufen beim
Schmiedemeister Guettler.

Baker-Guano-Superphosphat empfiehlt [8220] Gustav Scholz.

8201. Ein wenig gebrauchter Fauchekasten steht zu verkaufen in No. 89 zu Hirschdorf.

Die Schwertaeer Schmelz-Ofen-Fabrik

hat eine größere Anzahl Schmelz-Ofen in allen Farben, auch weiße von reinem Beltener Thon bei Berlin, sowie Beguß-Ofen zu den solidesten Preisen und von feuerfestem Thon gebrannt, wieder auf Lager. Probe-Racheln werden auf Verlangen übersandt, und der Transport nach den billigsten Land- und Eisenbahn-Frachten berechnet.

8158.

Bettfedern!

von den niedrigsten bis zu den besten Sorten, in großer Auswahl, verkauft zu sehr billigen Preisen
A. Streit in Hirschberg.

8168. Eine noch wenig gebrauchte kupferne Druckpumpe mit vollständigem Zubehör ist zu verkaufen beim
Maurermeister C. Wehner in Warmbrunn.

8107. Besten Kirsch-Saft offerirt in größern Posten noch billig
Edmund Brendel in Liegnitz.

8210. Ein sogenannter Erntewagen, noch gut, ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei
Hornig im Kronprinzen.

5717.

Gesundheit befördernden

Hoff'schen Malz-Extract

in feinsten, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten.
Carl Vogt.

8098.

J. Oschinsky's

Gesundheits- u. Universal-Seifen.

Alleiniges Lokal-Depôt bei C. G. Kamitz
in Striegau.

Dankagung

dem Kunstseifenfabrikant Herrn J. Oschinsky in Breslau,
Karlsplatz 6.

Ich Unterzeichnete fühle mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank dafür auszusprechen, daß Ihre Gesundheits- u. Universal-Seife mich von meinem langjährigen Magenkrampf und Leberverhärtung gänzlich geheilt hat, weshalb ich mich jetzt ganz wohl befinde.
Volkshain, den 20. Juni 1864.

Dorothea Wuth.

8207

Die diesjähr. Ernte auf dem Halme, der ehemal. Siegertbleiche, verkaufen
Isidor Sachs & Bänisch.

7210.

Zur gefälligen Beachtung.

Da mein seit nun bereits einem Jahrzehnt anerkanntes und von einer großen Anzahl wirklich medici. Doktoren und andern angesehenen Personen aus allen Ständen und Klassen der bürgerlichen Gesellschaft mit den besten Zeugniß:n belegtes Fabrikat

„weißer Brust-Syrup“

beim Publikum immer größere Aufnahme findet, so sehen sich einige Spekulanten veranlaßt, solches nachzumachen. Ich mache daher das leidende Publikum, um sich vor Fälschung dieser unbekanntten Größen zu bewahren, darauf aufmerksam, daß mein Fabrikat **nur** unter dem Namen „weisser Brust-Syrup“, mit meiner Firma signirt, angelündigt und verkauft wird.

Für **Hirschberg** hat Herr **Robert Friebe** die alleinige Niederlage.

G. A. W. Mayer in **Breslau**,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten weißen Brust-Syrups.

8165.

Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

vorzugsweise zu Waschungen und Bädern,

vom Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti** und andern berühmten Aerzten wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut bei den verschiedenartigsten Haut- und Nervenübeln, als eine die Nerven stärkende, den Teint und die Zähne verschönernde und den Haarwuchs befördernde cosmetische Seife empfohlen, ist nur allein echt zu haben:

in **Hirschberg** bei **R. Seifert**, **C. Schneider**, **A. Spehr** und **J. Scholz**.

Warmbrunn bei **C. F. Liedl**. Bunzlau bei **R. Weber**. Vollenhain bei **C. Schubert** und **G. Wolff**. Freiburg bei **R. Reimers**. Friedeberg a. D. bei **Scoda**. Fischbach bei **A. Hübner**. Glas bei **C. Hein**. Görlitz bei **J. Ciffler**. Goldberg bei **Wwe. Schulze** und **F. H. Veer**. Greiffenberg bei **C. Zobel**. Hainau bei **L. Hagen**. Hohensieberg bei **Erbe**, Zauer bei **Dr. Hiersemenzel**. Landesbuth bei **C. Herrmann**. Lauban bei **G. Roschwitz**. Löwenberg bei **F. Rother** und **J. C. H. Eschrich**. Naumburg a. D. bei **R. Effmert** und **P. Hindemith**. Reiffe bei **G. Rasim**. Schmiedeberg bei **C. Golibersuch**. Schweidnitz bei **H. Frommann** und **A. Greiffenberg**. Schönau bei **R. Luchs**. Striegau bei **G. Dpiz**. Waldenburg bei **J. Heimhold** früher **Mittmann** und **C. A. Ehlert**. Franenstein bei **A. C. Seiffert**. Wüste-Biersdorf bei **J. Haase**.

Desgleichen empfehlen **Ed. Heger's** beliebt gewordene **Toiletten-Seife** zu Waschungen und Bädern in **Hirschberg**: **R. Seifert**. **Vollenhain**: **G. Wolff**. **Friedeberg a. D.**: **C. Scoda**. **Greiffenberg**: **C. Zobel**. **Schweidnitz**: **H. Frommann** und **A. Greiffenberg**. **Waldenburg**: **J. Heimhold**. **Warmbrunn**: **C. F. Liedl**.

5720.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißn, Rücken- und Leidendschmerz zc. zc. Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauch's-Anweisungen und Zeugniß:n

bei **Eduard Lemler** in **Görlitz**.
C. W. Boddoljo jr. & Speil in **Natibor**.

8153

Wagen-Verkauf.

Ein fast neuer, höchst eleganter halbgedeckter Wagen, bequem vierstüdig, mit eisernen Rren, ohne Langbaum, leicht fahrend, steht billig zum Verkauf in der Papierfabrik **Lomnitz**.

8154. 30 Morgen schön gewachsener **Flachs** offerirt im Ganzen oder getheilt zum Verkauf
das **Dom Reibnitz**, Kr. **Hirschberg**.

8169. 30 **Klaftern Hanspähne** stehen zum Verkauf beim **Maurermeister C. Wehner** in **Warmbrunn**.

Erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß meine **Fournirfabrik**, verbunden mit **Fraise**-, **Rococo**-, **Schweis**- und **Farbeholzraspel**-**Maschinen**, auf's Neue wieder ausgebaut und auf's Vortheilhafteste eingerichtet ist; so daß ich im Stande bin, alle in meinen Geschäftsbetrieb fallende Anträge sofort prompt ausführen zu können. — Gleichzeitia empfehle ich mein wohl assortirtes Lager in- und ausländischer **Fournire**, sowie auch dergleichen **massive Hölzer**, **Rococo**-**Leisten**, **geschweifte Gesimse**, **Leßenen** zc. zc. zu den billigsten Preisen. 8092.
Regnitz, im **Juli 1864**. **C. Schaeche**.

8198. **Wiederverkäufers**

empfehl: Stiefeleisen, Holzstifte, Draht und Drahtnägels, email.
Kochgeschirre, Schuppen und Schaufeln bei sehr lohnendem Rabatt
C. Hoffmann's Eisenhandlung,
vormals C. Dittmann, innere Schildauerstr.

8211. **Crinoline**

empfehlen in großer Auswahl billigt **Wwe. Pollack & Sohn.**

8209. Hermetisch (luftdicht) verschließbare Ofenthüren, neuester Konstruktion, in großer Auswahl; Gleitthür Gashthüren
und Gashplatten, beste email. Wasserpannen, Ofentöpfe, gewalzte Platten und Unterlagen, sowie ein reich-
haltiges Lager von Thür- und Fensterbeschlägen empfehlt billigt
C. Hoffmann's Eisenhandlung, vorm. C. Dittmann,
innere Schildauerstraße.

7178.



Anditropfen



erfunden und bereitet von Kirchner & Menge in Arolsen.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben zur allgemeinen Beachtung:

Die von den Herren Kirchner & Menge in Arolsen bereiteten, nur vegetabilische Bestandtheile enthaltenden
s. g. **Anditropfen** habe ich mehrfach mit bestem Erfolge angewendet, und kann ihre Wirkungen als die Thätig-
keit der Schleimhaut, des Magens und des Darmkanals anregend und stärkend bezeichnen. Dem entsprechend
sind es vorzugsweise chronische Leiden der Verdauungsorgane, als des Magens, der Leber und der verschiedenen
Theile des Darmkanals, bei denen die Anditropfen ihre Anwendung finden, so namentlich bei atonischer Ver-
dauungsschwäche mit Säurebildung, Verschleimung, Appetitmangel, Druckgefühl, Büligkeit, Eingenommenheit des
Kopfes u. s. w., ferner bei jenen vielfachen Krankheitserscheinungen, die auf mangelhafte Gallenabsonderung und
erschwertes Circulation des Blutes in dem Gebiete der Pfortader hindeuten, als habituelle Leibesverstopfung, Hämorrhoi-
dalbeschwerden, Kreuzschmerzen, Kopfschmerzen, unruhiger Schlaf, Verstimmung des Gemüths, Hypochondrie u. a. m.

Als **besondere**, den Anditropfen **eigenthümliche** und dieselben vor vielfachen ähnlichen Mitteln aus-
zeichnende Erscheinung ist die milde und wohlthätige Wirkungsäuerung derselben hervorzuheben. Sie eröffnen
den Leib, ohne die Verdauung zu stören und das Gefäßsystem besonders aufzuregen, sie wirken nicht erschlassend,
wie Salze und Oele, sie blähen nicht, wie Manna, erzeugen keinen Leibschmerz, wie Senna, Jalappa und andere
Drastica, auch wirken sie nicht so stürmisch, wie die letztern.

Mit Recht sind daher die Anditropfen gegen alle oben genannten Leiden als kräftiges, sicheres, und dabei
milde wirkendes Hilfsmittel zu empfehlen.

Arolsen im März 1864.

Dr. Marc, practischer Arzt.

Autorisirte Niederlage bei **J. G. Rost** in Bunzlau, General-Depositair, und ferner
bei folgenden Geschäftshäusern:

1. In Hirschberg	Carl Vogt.	14. In B. Bissa	J. D. Scheibe Nachf.
2. = Grossen a. D.	L. Bellmann.	15. = Lüben	Emil Bauer.
3. = Daubitz D. L.	S. Müller.	16. = Raumburg a. D.	Rob. Effmert.
4. = Freistadt	G. Ismer.	17. = Rawicz	Ad. Pollack.
5. = Grünberg	S. Hirsch.	18. = Reichenbach D. L.	Paul Uffe.
6. = Gr.-Glogau	Wm. Michaelis	19. = Rothenburg D. L.	Louis Schönian.
7. = Görlitz	A. F. Herden.	20. = Schönau	Rud. Liebig.
8. = Glag	Rob. Drossdatius.	21. = Schömburg	Ed. Scholz.
9. = Hainau	Lh. Glogner.	22. = Schweidnitz	Otto Fabig.
10. = Landeshut	Aug. Werner.	23. = Silberberg	R. Heyn.
11. = Lauban	C. G. Pullmann.	24. = Spremberg	Wilh. Grass.
12. = Liegnitz	J. F. Schiller.	25. = Sprottau	C. H. Frenkel.
13. = Liegnitz	G. Gerde.	26. = Steinau a. D.	Rob. Schwantag
		27. = Unruhstadt	W. Spielhagen.

L. W. Egers'scher

Fenchel-Honig-Extrakt

von L. W. Egers in Breslau,

Flasche 18 Sgr.
1/2 Fl. 10Nebst Ge-
brauchsart.

tausendfach bewährtes, rein diätetisches Mittel bei **Hals-, Brust-, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden**. Von auffallendem Erfolge bei allen katarhalischen Leiden, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Raubheit, Nüchel und Beschwerden im Halse, Halsbräune, Reuchhusten, Engbrüstigkeit, Blutspeien, bei Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, selbst bei Lungen- und Luftröhren-Schwindfucht, so wie Asthma. Bei sehr beständigem Katarrh, Husten u. giebt man dem Extrakt eine Beimischung von guter warmer Milch. Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extrakt erzeugt keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung, sondern im Gegentheil **Appetit** und führt in größeren Gaben angenommen eine leichte und regelmäßige Leibesöffnung herbei, wodurch er namentlich für Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leidende eine unentbehrliche Wohlthat wird. Auch ist er für Frauen, die kräftige Kinder stillen, sowie für den Säugling selbst, **sehr nahrhaft**. — In **Schönau** die Flasche 18 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr., jede mit dem Etiquette, Siegel und Facsimile des alleinigen Fabrikanten **L. W. Egers in Breslau, allein ächt zu haben bei** **Robert Grauer, Ober-Vorstadt Nr. 112.** [7712]

8197. **Beste steyrische Getreidesensen, sowie echt bayrische Weizsteine empfiehlt** **C. Hoffmann's Eisenhandlung,** vorm. C. Dittmann, innere Schildauerstr.

7928. Der von Herrn Julius Kirsch in Schildbau neu erfundene und fabricirte, mir allein zum Verkauf übergebene

Königlich concessionirte Gesundheits-Caffee

hat sich während der kurzen Dauer seines Bestehens, außer in den verschiedensten Krankenheilanstalten, wo er mit besten Erfolgen eingeführt, auch beim Publikum den besten Ruf erworben, und wird derselbe, nachdem man nah und fern die strenge Reellität des Fabrikats geprüft hat, ebenso gern von Kranken, denen der Genuß des indischen Caffees untersagt, als auch von vielen Haushaltungen, wegen seines angenehmen Geschmacks und vorzüglichen Nährstoffes, wie auch wegen des billigen Preises von „Sechs Silbergroschen pro Pfund“, als vorzüglicher Ersatz begrüßt. —

Eine jüngste Bemerkung des königlichen Kreis-Physikus, Sanitätsrath Herrn Dr. Bod s. in Schönau, bei Brustleidenden, welchen ich den Genuß des Gesundheits-Caffee's verordnete, habe ich bereits die überraschendsten Erfolge gehabt“ erlaube ich mir im Interesse des leidenden Publikums und unter dem Wunsche zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß derselbe sowohl hier, als auch in weiteren Kreisen recht vielfach in Anwendung gebracht werden möge.

Zur Entgegennahme und prompten Ausführung von Aufträgen empfiehlt sich die Haupt-Niederlage bei

F. A. Reimann in Hirschberg i. Schl.

Autorisirte Niederlagen des Gesundheits-Caffee's befinden sich vorläufig noch bei

Herrn **Robert Ortner** in Warmbrunn," **S. Schmiedel** in Schönau," **August Wenkert** in Friedeberg a. D.," **Gustav Kluge** in Volkersdorf bei Friedeberg a. D.," **Joseph Minnich** in Birngrüß bei Friedeberg a. D.," **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz," **P. Hindemith** in Raumburg a. D.," **Wilh. Graff** in Spremberg,

und wollen sich geehrte Bewerber wegen anderweiter Niederlagen gefälligst bald wenden an die

Haupt-Niederlage bei F. A. Reimann in Hirschberg i. Schl.

8096.

Warnung!

Der besonders gute Ruf, dessen sich

**Johann Andreas Hauschild's
vegetabilischer Haarbalsam**

(von Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig)

aller Orten in Folge seiner wahrhaft überraschenden Wirksamkeit als cosmetisches Mittel zur Erhaltung und Verschönerung des Haarwuchses nicht allein, sondern auch gegen das Ausfallen der Haare und zur Wiederherstellung des Haarwuchses auf schon lüth gewordenen Scheiteln zu erfreuen hat und welche Eigenschaften dieses Cosmesticum zu einem der geachtetsten Toilettemittel der Jetztzeit gemacht haben, hat einige Speculanten veranlaßt, Haarmittel unter ähnlichen Namen in den Handel zu bringen, um so einen Theil der großen Nachfrage nach Hauschild's Haarbalsam für ihre Fabricate zu gewinnen. — Eine mit ehrlichen Mitteln kämpfende Concurrenz wird sich nicht allein jeder Fabricant gefallen lassen müssen, auch das Publikum kann davon nur profitieren, wenn ihm durch dieselbe etwas Vollkommneres, Besseres oder mindestens Dasselbe zu billigerem Preise geboten wird. Daß dies Alles bei jenen Nachahmungen nicht der Fall, davon kann sich Jedermann sehr leicht durch einen Vergleich überzeugen, dafür sprechen insbesondere die **selbstgemachten** Lobeserhebungen, die **selbstfabricirten** Anerkennungschriften von Personen, die nicht, oder aus Orten, die auf keiner Landkarte existiren, mit deren Hilfe jene Speculanten ihre Waare an den Mann zu bringen suchen und mit denen sie fast täglich die Spalten der Zeitungen füllen.

Diesen besonders von Berlin aus getriebenen Manipulationen gegenüber muß ich den guten Ruf des Hauschild'schen Haarbalsams um so mehr zu wahren suchen, als durch die Nehmlichkeit der Benennungen Verwechslungen sehr leicht möglich sind.

Ich bitte daher bei event. Ankauf von Hauschild's Haarbalsam genau darauf zu achten, daß derselbe nicht **bloß** in großen Flaschen à 1 Lbr., sondern auch in Flacons à 10 und 20 Sgr. verkauft wird, der Preis auf jeder Flasche bemerkt ist, und daß jede Flasche nicht allein im Glase selbst, sondern auch auf dem Metallverschluß den Namen „Joh. Andreas Hauschild in Leipzig“, außerdem aber **meine vollständige Firma** auf der Etiquette trägt. In jeder Stadt befindet sich für Hauschild's Haarbalsam überdies nur **eine einzige Verkaufsstelle**, und ist derselbe z. B. in **Breslau ausschließlich** bei Hrn. **Ed. Groß**, am Neumarkt 42,

in Goldberg	bei Herrn F. H. Beer ,
= Görlitz	= Louis Juncker ,
= Hirschberg	= Frau Agnes Spehr ,
= Brieg	= Herrn Robert Kahser .
= Jauer	= H. Hiersemenzel ,
= Landeshut	= Ernst Rudolph ,
= Löwenberg	= Feodor Rother ,
= Ratibor	= C. Gutfreund ,
= Reichenbach	= Rob. Rathmann ,
= Schweidnitz	= Ad. Greiffenberg ,
= Striegau	= A. Schubert , Jauerstr. 9,

echt zu haben. Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig.

6488. **Zahnschmerzen** vergehen sofort durch **Ideanton** à Glas 5 gr.

Potsdamer Balsam à 7½ Sgr. — **Dr. Robin's Zahnheilsbändchen**. — **Fenchelsyrup** u. **Drucksaft** à 10 u. 5 Sgr. — **Hühneraugenpfl.** 5 Sgr.

Niederlagen befinden sich bei den Herren **R. Friebe** in Hirschberg; **L. Kofche** in Jauer; **C. Rudolph** in Landeshut und **C. Hoffmann** in Löwenberg.

8019. **Bekanntmachung.**

Da ich mich jetzt eingerichtet habe, mit englischem Gußstahl zu stählen, so erlaube ich mir, einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige zu machen: daß ich Mühleisen, Riden, Aeschhammer, Schröterbeile, Schirrädt, allerhand Schneedenbohre, Hobeisen u. s. w. mit Stahl stähle, unter Garantie der Standhaftigkeit. — Es steht auch ein zweispänniger neuer Ringewagen und eine Rübenmühle bei mir zu verkaufen. Schmiedemstr. Blaschke in Haidau bei Striegau.

8111. Eine Parthei ausgezeichnet schöner **Schindeln** steht zum Verkauf in Schmiedeberg in der **Wachs-Fabrik**.

8095.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankaufe des echten **N. F. Daubiz'schen** Kräuter-Liqueurs gegen **Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingebrauchten Firma: **N. F. Daubiz**, Berlin, 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem Fabrikpetchast (N. F. Daubiz) versehen.
- 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung **N. F. Daubiz'scher** Kräuter-Liqueur und unten das **Namen-Facsimile**.

Der echte **N. F. Daubiz'sche** Kräuter-Liqueur ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker N. F. Daubiz** in Berlin, Charlottenstr. 19, direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämmtlich autorisirt durch gedruckte Anhänge, Schilder, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:

A. Edom	in Hirschberg .
C. C. Fritsch	= Warmbrunn .
C. Gebhard	= Hermisdorf u. R.
Ed. Neumann	= Greiffenberg .
N. W. Neumann	= Friedeberg a. D.
J. C. H. Eschrich	= Löwenberg .
Heinr. Lehner	= Goldberg .
N. Thamm	= Schönanu .
Franz Gärtner	= Jauer .
J. F. Menzel	= Hohenfriedeberg .
G. Kunia	= Vollenhain .
C. Rudolph	= Landeshut .
J. F. Machatschek	= Liebau .
Rob. Lachmuth	= Schömburg .

Farben, fertig gerieben für Färber, Tischler, Maler in jeder beliebigen Nuance;
Fußboden: Glanz: Lack,
Glanz: Firnis, Lack, Peim à 4 1/4 Sgr., Siccativ, Steinkohlen-Theer, Pech, Cement, Räder-schmiere, 8194.
 äußerst billig bei **C. A. S a y e l.**

6223. **Anzeige.**
 Auch in diesem Jahre empfehle ich mein Spiegel- und Kirschbaum-Möbel-Lager, bestehend in Schreib-, Kleider-, Wäsch- u. Glaschränken, Servanten, Spiegeln mit Schränken und Konsolen, Sopha's und Stühlen.
 Auch wird ein Lehrling für meine Werkstelle gesucht.
 Löwenberg. **W. Pätzold, Tischlermeister.**

8144. **Malz-Liqueur**, erfunden und nur allein ächt fabricirt von **L. Suttentag** in Breslau, ist zu beziehen in 1/1 Flaschen à 12 1/2 Sgr. und 1/2 Fl. à 7 1/2 Sgr. in der Niederlage bei **Hrn. Eduard Neumann** in Greiffenberg.

Seesalz zum Baden,
Persisches Insektenpulver,
Kerzen in 3 Sorten,
 bei größerer Abnahme billigere Preise,

Quassia oder Fliegenholz
 zum Tödten der Fliegen,

Marinirte Seringe,
Neue feine Matjes-Seringe
 8116. bei **Eduard Bettauer.**

8018. **Verkaufs-Anzeige.**
 Die sehr ergiebige Braunkohlengrube „Daniel“ zu Berna bei Seidenberg, Laudaner Kreises, verkauft unter soliden Bedingungen der Eigenthümer
 Mühlenbesitzer **Neumann** zu Ober-Verlachsheim bei Marklissa.

8017. **70 Stück Brackschaase**
 verkauft das Dom. Conradsdorf bei Hahnau.

Spanischen Doppel-Noggen und Correns-Noggen

zur Saat verkauft das Dom. Versdorf, Kr. Zauer und nimmt Bestellungen darauf schon jetzt entgegen. Preis loco oder frei nächsten Bahnhof 10 Sgr. über höchste Breslauer Notiz vom Lieferungstage. 8001.
 Beide Noggenarten zeichnen sich hier auch in diesem Jahre durch Länge im Stroh und reichen Körner-Ertrag aus, und sind weniger empfindlich gegen ungünstige Witterung. Bei zeitiger Bestellung ist nur eine Einsaat von 10 - 12 Mezen pro Morgen erforderlich, und ist erstere Gattung mehr für milden, letztere für jeden Boden geeignet. 8001.

Billiger Verkauf

einer fast neuen, vortheilhaft construirten **Cacao-Reib-Maschine** wegen Ableben des Besitzers. Näheres zu erfahren bei
Karl Körner,
 Maschinenfabrik- u. Eisengiebereibesitzer in Görlitz.
 8010.

8067. **700 alte Dachziegel** sind zu verkaufen bei der Wittfrau **Großmann**, Schildauerstraße.

!Wagen-Verkauf!

Ein **eleganter Zweispänner**, ganz und halb gedeckt, desgleichen ein leichter offener ohne Langbaum stehen zu soliden Preisen bei
R. Kretschmer
 8035. in Warmbrunn.

8110. **Für Bauhandwerker**

empfehle schöne braune Kalbleder zu Schürzen zu zeitgemäß billigem Preise. **A. Ködiger, Gerbermstr.**
 Schmiedeberg, im Juli 1864.

8127. **Wagen-Verkauf.**

Einen leichten zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen, auf Federn, sehr dauerhaft und im guten Zustande, verkauft billig, wegen Mangel an Raum, sofort:
Jischbach, den 28. Juli 1864. **Joh. Niba.**

8106. Circa 600 Eimer Spiritus. **Gebinde** hat billig abzulassen **Edmund Brendel** in Liegnitz.

8114. Ein **photographischer Apparat**, 32", nebst Zubehör, ist billig zu verkaufen; zu erfragen bei **Herrn C. Rudolph** in Landeshut.

8118. **Wasserrüben-Saamen**, große lange weiße rothköpfige.

Es naht die Zeit, daran zu denken, etwas Schönes für den Winter im Zimmer zu haben; auch um für die erste Zeit des Frühjahrs den Gärten einen besondern Schmuck zu geben.
 Offerire:

Hyazinthen mit Namen, Land- und Topfkrummel;
Tulpen größte Auswahl, **Scillen**, **Crocus**, **Narcissen**, **Amaryllis**, und desgl. schöne Zwiebelblumen-Pflanzen,
 direct aus **Holland** bezogen.
 Es wird mein Bestreben sein, große wie kleine Aufträge mit größter Pünktlichkeit, prompt und reell zu erledigen.
W. Brix,
 gegenwärtig in **Lauterbach b. Vollenhain i/Schl.**

8004. Das **Dominium Ober-Wolmsdorf** bei Vollenhain offerirt eine Parthie gutes und ausgelesenes **Deckenrohr** zum Verkauf.

Auf dem Dom. **Klein-Jänowitz**, Kreis Liegnitz, stehen **3 holländec Bullen** (Original-Thiere), **6 junge Kühe** (theils hochtragend, theils mit dem Kalbe) u. ein **Barfschire**.
 Eber zum Verkauf. 7693.

Bestes Hamburger Photogène & Solaröl,
sowie schönstes pennsylvanisches Petroleum
empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen zu billigen Preisen
8187. **F. A. Neimann.** Neuhörsen Schildauerstr.

Waldwolle, Del & Extract
für Rheumatismus, empfiehlt ohne Markttschreierei, wieder
vorrätzig. 8195. **C. A. Hapel.**

Sprengpulver u. Zündschnüre hat abzugeben
Herrmann Ludewig in Hirschberg, Eisen-Handlung.
2 Morg. Roggen a. d. Halm verk. Schmidt, Fleischerm. 8202.

8180. **Ein Pianoforte**
ist Umzugshalber billig zu verkaufen Hirschdorf Nr. 182.

8206. Zu verkaufen sind 2 alte Rachel-Ofen
bei Hering, Langstraße in Hirschberg.

8122. Zwei Nuskübe stehen zum Verkauf beim
Aderbesitzer Würfel in Hirschberg.

8193. Ein Brettmühlwerk, im besten Zustande, ist zu
verkaufen in der Papiermühle zu Giersdorf
bei Warmbrunn.

7864. **Kaufgesuche.**
Saure Kirschen,
Blaubeeren u. Himbeeren, sowie später
Preiselbeeren kauft fortwährend
Hirschberg. **Carl Samuel Haensler.**

8115. Ich kaufe, abgetrocknet und rein:
Linden- } Blüthe,
Flieder- }
Krause- } Münze, abgestreift,
Pfeffer- }
Kümmelsaamen,
weiße Wiesewurzel,
weiße Quecken, klein geschnitten.
Eduard Bettauer.

200 Centner schönes gesundes Wiesenheu
wird von mir zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe franco hier oder ab Lieferort
erbitte mir franco. **Paul Bartsch,**
Striegau. Maurerstr. u. Granitsteinbruchbesitzer.

7767. **Island. Moos,**
Geschälten Calmus
kauft fortwährend **J. G. Rost** in Bunzlau.

Zu vermieten.

6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche
und Speisekammer, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit
Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräu-
migen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermieten.
Hirschberg. **J. Gottwalb.**

8149. Zwei herrschaftl. Wohnungen sind vom 1. August
ab möblirt oder unmöblirt zu vermieten bei
Hirschberg. von **Heinrichshofen.**

8102. Luchlaube No. 7 ist ein Verkaufsladen zu
vermieten.

8166. Eine Wohnung im Hartmann'schen Hause,
äußere Schildauerstraße, ist zu vermieten.

8190. Eine nette Wohnung für 1 oder 2 Personen ist
zu vermieten bei **J. Sachs.**

8199. Ring Nr. 30, Garnlauben-Ecke, ist die
1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, zu vermieten
bei **Michaelis Vallentin.**

8217. In meinem neuerbauten Hause an der Promenade
ist Michaeli der 1. Stock, welchen jetzt Herr Baumeister
Meyer bewohnt, zu vermieten. **Sarner.**

Personen finden Unterkommen.

Disponenten-Gesuch.
8097. Für eins der bedeutendsten Droguen-, Che-
mikalien- u. Farben- (en-gros) Geschäfte wird ein
tüchtiger, zuverlässiger, auch sicherer, junger Mann zu
engagiren gewünscht. Derselbe hat die Stelle des Prin-
cipals zu vertreten, die vorkommenden Geschäftsreisen zu
übernehmen und bezieht vorerst ein festes Jahresgehalt
von 5- bis 600 Thlr., welches je nach entsprechender
Tüchtigkeit bei dauernder Stellung erhöht wird, u. wollen
sich Respekt. briefl. franco oder persönl. bei **C. Kamp**
in Berlin, alte Jakobstr. 65, melden.

Zwei tüchtige Gürtlergehülfen
finden bei gutem Lohne dauernde
Beschäftigung beim **Gürtlermstr.**
Hüllebrand in **Reichenbach i/Schl.**
7841.

8016. Für eine Knochenmehl-Fabrik wird ein zuver-
lässiger, nüchternen Mann (Mühlenbauer), welcher den Be-
trieb derselben selbstständig und gründlich zu leiten versteht,
gesucht. Der Antritt muß bis zum 1. September c. erfol-
gen. Franco-Offerten unter Beifügung der Zeugnisse nimmt
entgegen und ertheilt nähere Auskunft
der Kaufmann **C. S. Kleiner** in Hirschberg.

8176. **Nicht zu übersehen.**
Ein Schneidergeselle wird gesucht vom
Schneidermeister August Baumert in Magdorf.

8175. **Maurergesellen**
finden dauernde Beschäftigung.
Hirschberg. **Maiwald,**
Maurermeister.

 **100 tüchtige Maurer-**
Gesellen finden beim Bau des **Bober-**
Viaducts bei Hirschberg
dauernde Beschäftigung. Lohn pro Tag bei einer Arbeitszeit
von 5 bis 8 Uhr 25 Sgr., von 5 bis 7 Uhr 22½ Sgr.
Sollten Arbeiten in Accord ausgeführt werden, so werden
die Preise so gestellt, daß fleißige Arbeiter bis 1 Thlr. und
darüber verdienen.

Däumichen, Behrend,
Bau-Unternehmer. 7926. Baumeister.

 Beim Bau des **Bober-Viaducts** finden
100 tüchtige Steinhauer
dauernde und lohnende Beschäftigung. Die Arbeiten sind
theils in Granit, theils in festem Sandstein auszuführen und
bieten somit Gelegenheit für Winter-Arbeit.

Hirschberg, im Juli 1864.
Däumichen, Behrend,
Bau-Unternehmer. 7927. Baumeister.

7966 **Tüchtige Maurergesellen**
sucht für die Eisenbahn-Bauwerke in **Alt-Kemnitz** bei
22½ Sgr. Tagelohn:
A. Jerschke, Maurer- u. Zimmermstr.

8161. **Tüchtige Steinhauer**
finden dauernde Beschäftigung im
Löwenberg. Steinbruch vor dem Laubauer Thore.

8142. Ein **Laufbursche**, der zugleich als **Mar-**
queur das **Billard** versteht, wird zum sofortigen An-
tritt gesucht von **C. Nelde, Conditor.**

Ein **Schaffer**, mit weniger Familie, der die Schirr-
gute Atteste ausweist, findet zum 1. October ein Unterkommen.
Das Nähere ist in der Buchhandlung von **L. Heege** in
Schweidnitz zu erfahren. 8003.

8128. Ein **Aufscher** für den **Wollboden**
und **1 Arbeiter** für die **Wollwäsche** finden
Anstellung in der **Kammgarn-Spinnerei** auf der
Rosenau. Dieselben müssen aber lesen, schreiben und
rechnen können.

8103. **Drei Oelfarbenstreicher** finden Beschäftigung
beim **Maler Madinsky.**

8156. Zum 1. October c. wird eine **Mamsell** für's Haus
gesucht, welche die Beforgung der herrschaftlichen und Leute-
Rüche mit Hilfe eines Küchenmädchens übernimmt, auf die
Ordnung des Hauses sieht und die Nähterei versteht.
Meldungen sind frankirt unter Beifügung von Attesten
an das **Dominium Ober-Heidersdorf** bei **Schönberg** in
der **Ober-Lausitz** einzureichen.

7894. **Kreuzstich- und Verlen-Stickerinnen** finden
bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei
S. A. Fraustadt's Wwe. in **Liegnitz.**

8020. Eine **Kinderfrau** oder ein **zuverlässiges Kinder-**
mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht von
Toussaint in **Hermisdorf u. R.**

Personen suchen Unterkommen.

8012. Ein **rüstiger thätiger Landwirth**, gegenwärtig in
Condition, mit den besten Zeugnissen versehen, unverheirathet,
militärfrei, sucht sobald wie möglich oder zu **Michaeli** ein
anderweitiges Unterkommen. Näheres in der **Exped. d. Boten.**

Ein **Bäckermeister**, seit Jahren einer großen,
fabrikmäßig betriebenen Bäckerei als erster Werkführer
vorstehend, sucht wegen der Auflösung des ganzen Geschäfts
eine gleiche Stellung. Anerbietungen ersucht derselbe ihm
gewogenlicht per Post unter der Adresse **S. G. Pilgrams-**
dorf poste restante zugehen lassen zu wollen. Die besten
Zeugnisse können dann vorgelegt werden. 8117.

8119. Ein **verheiratheter Kutscher**, welcher auch die Bedienung
gründlich versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht als
Kutscher oder Diener zu **Michaeli** ein Unterkommen.
Näheres zu erfahren bei **Frau Gutstein** in **Hirschberg.**

8205. Ein junges, anständiges, gebildetes Mädchen,
von angenehmen Neuenen, welches Unterricht in der
französischen Conversation und Musik ertheilen kann,
auch mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, sucht
unter höchst bescheidenen Ansprüchen ein Engagement
als Erziehlerin oder Gesellschafterin.
Das Nähere zu erfragen durch
A. Pfundheller in **Hirschberg.**

8159. Ein junges Mädchen, welches schon seit 3 Jahren in
einem **Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft** conditionirt
und gegenwärtig noch in dieser Stellung ist, sucht in einem
solchen, oder einem andern Geschäft eine Stelle als **Laden-**
mädchen. Gefällige franco-Offerten wird Herr **Buchhändler**
A. Hoffmann in **Striegau** entgegennehmen.

Lehrlings-Gesuche.

8009. **Offene Lehrlings-Stelle.**
Für eine **Engros- und Detail-Handlung** wird ein
Lehrling gesucht; derselbe muß gut schreiben und fertig
rechnen können, weil mit dessen Stellung **Comptoir-Arbeiten**
verbunden sind.
Darauf **Respectirende** erfahren das Nähere in der **Expe-**
dition des Boten a. d. R.

8011. Ein gebildeter junger Mann wird für die Apotheke einer größeren Stadt Niederschlesiens zum 1. Oktober als **Lehrling** gesucht. Hierauf Resletittende erfahren die Adresse in der Expedition dieses Blattes und wird von Unbemittelten ein Honorar als Lehrgeld nicht beansprucht.

7940. **Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann zu mir in die Lehre kommen.**

Emil Ludwig, Tischlermeister,
vor dem Burgthore.

8053. Ein kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern, welcher die **Bäckerei** erlernen will, kann sich melden beim **Bäckerstr. Adolph Beer** in Seidorf.

8093. Ein gesitteter Knabe, der sich der **Handlung** widmen will, kann unter billigen Bedingungen sofort eintreten in **Liegnitz** bei **Ed. Bauw.**

8162. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Schmiede-Profession** zu erlernen, findet ein baldiges **Unterkommen** beim **Schmiedemeister Carl Tilgner** in **Groß-Radwis** bei **Löwenberg.**

Gefunden.

8141. Am 25. d. M. hat sich ein weißer **Budel** (unlängst **geschoren**) zwischen **Vollenhain** und **Wolmsdorf** zu mir gefunden. Der **Eigenthümer** desselben kann gegen **Erstattung** der **Inseritionsgebühren** u. **Futterkosten** denselben in **Empfang** nehmen. **Alt-Börnchen** bei **Hohenfriebeberg.**
Wittfrau Hamann.

8182. Am 24. d. M. hat sich eine **rothgelbe Dachs hündin** in **bei dem Unterzeichneten** eingefunden. **Verlierer** kann selbigen **binnen acht Tagen** gegen **Erstattung** der **Kosten** in **Empfang** nehmen. **Johnsdorf** bei **Spiller**, den 28. Juli 1864.
Ernst Dittrich.

8223. Ein **kleiner, brauner Hund** ist **abzuholen** in **No. 36** zu **Hartau.**

8215. **Gefunden.**
Ein **Hund**, **schwarz**, **langhärig**, mit **weißer Brust**, hat sich **eingefunden** und kann gegen **Erstattung** der **Kosten** **binnen 8 Tagen** **abgeholt** werden **beim Ortsrichter** **Stuardart** in **Hermisdorf** u. **R.**

Verloren.

Am **vorigen Sonntage** ist **beim Kochsfall** oder auf dem **Wege** durch den **Wald** **dieselbst** ein **goldenes Medaillon** — **Guldengröße** — **verloren** gegangen. **Wiederbringer** desselben erhält eine **gute Belohnung** in der **Expedition** des **Boten** a. d. R. 8120.

8184. **Sonntag** den 24. d. M. ist ein ganz **schwarzer Hund**, **mittler Größe**, **abhanden** gekommen. **Finder** wolle denselben gegen **Erstattung** aller **Kosten** **abgeben** in **Hermisdorf** u. **R.** Der **Hund** hat einen **ledernen Gürtel** mit **eisernem Ring** um den **Hals.**

Selbverlegh.

7861. **7 bis 800 rthl.** sind zur **ersten Hypothek** auf ein **ländliches Grundstück** **sofort** **auszuleihen.** — **Nachweis** in der **Expedition** des **Boten.**

8126. **500 Thlr.**
werden gegen **völlige Sicherheit** auf **zwei Jahre** zu **leihen** gesucht. **Gefällige Offerten** in der **Exp. d. Boten.**

2000 Thlr. im **Ganzen** sind zu **Michaeli c.** gegen **sichere Hypothek** **auszuleihen** durch
8203. **A. Pfundheller** in **Hirschberg.**

Zweimal 500 Thlr. **sofort** und **2000** und **3000 Thlr.** zu **Michaeli c.** werden zur **sichern Verleihung** auf **Grundstücke** **nachgewiesen** und **Anfragen franco** **erbeten**
7952
durch den **Commissionair Haertel**, **Sellergasse** **No. 988.**

8104. **4—5000 Thlr.**
werden von einem **pünktlichen Zinsenzahler** auf ein **städtisches Grundstück** zur **ersten Stelle** **ohne Einmischung** eines **Dritten** **baldbast** zu **leihen** gesucht. **Von wem?** ist in der **Expedition** des **Boten** zu **erfahren.**

8222. **50 Thlr.**
Schul-Regats-Kapital liegen zum **Ausleihen** gegen **hypothetische Sicherheit** **bereit** **beim Ortsgericht** zu **Röhrsdorf** a. **D.**

Einladungen.

8061. **Concerte**
vom **Königl. Musikdirektor B. Bilse**
mit seiner aus **40 Personen** bestehenden **Kapelle**
aus **Liegnitz**
im **Hirschberger Thale.**

Donnerstag den 4. **August** in **Hirschberg,**
Freitag - 5. - - **Stonsdorf,**
Sonabend - 6. - - **Warmbrunn,**
Sonntag - 7. - - **Hirschberg.**

8189. **Sonntag** den 31. d. M. **Ruchen, Abends** **bengalische Beleuchtung** des **Gartens**, wozu **freundlichst** **einladet**
L. Hiel im **Landhaus** zu **Cunnersdorf.**

8177. **Sonntag** den 31. d. M. **ladet** zur **Tanzmusik** nach **Straupitz** **ergebenst** ein **Gemeinschaft.**

Sonntag den 31. **Juli**
in den drei Eichen

großes Rosenfest und **frischbackener Ruchen.** **Abends Illumination.**
A. Sell in **Kunnersdorf.**

8183. **Sonntag** den 31. **Juli** **ladet** zur **Trio-Tanzmusik**
freundlichst ein **Louis Strauß** in **Schwarzbach.**

8173. **Einladung.**
Sonntag den 31. d. M. **ladet** nach **Neu-Schwarzbach** zu **gut besetzter Tanzmusik** ganz **ergebenst** ein **Gustav Anders.**

8225. **Sonntag** den 31. d. M. **ladet** zum **Kirschenfest** zur **Tanzmusik** **ergebenst** ein **Fest, Gastwirth** in **Woberröhrsdorf.**

Gallerie in Warmbrunn.

7031. Sonntag den 31. Juli:

CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.

Anfang 3 Uhr.

Herrmann Scholz.

8185. Sonntag den 31. d. Mts., ladet zum **Kirschenfest** und einem **Nummer-Schreibenschießen** aus beliebigen Büchsen ohne Diopter, bei **Concertmusik**, ganz ergebenst ein
A. Baumert in der Baude in Bobberöhrsdorf.

8179. Sonntag den 31. d. Mts. Tanzmusik im Ober-Kretscham zu Arnsdorf. Hefel, Gastwirth.

8226. Sonntag den 31. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Buschporwerk freundlichst ein
K a w a l l.

Hermisdorf u/K.

Gasthaus „zum Verein.“

Besitzer: **C. Rüffer**

unterläßt nicht, sein vergrößertes Gasthaus zu recht häufiger Benutzung unter Zusicherung solidester Bedienung ganz ergebenst zu empfehlen. 8002.

Brauerei zu Wernersdorf.

8072. Sonntag den 31. Juli:

CONCERT

des **Volkenhainer Orchestervereins.**

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **C. Berger.**

8124. Sonntag, als den 31. Juli, ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Seiborf ergebenst ein

E. Wehner.

8181. Zu gut besetzter **Tanzmusik** nach **Kaiserwaldau**

ladet auf Sonntag den 31. d. M. freundlichst und ergebenst ein
C. Klenner.

8073. Zum **Kirschenfest**, auf Sonntag den 31. d. Mts., ladet Unterzeichneter Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
W. Urban, Gastwirth in Wünschendorf.

8150. Zum **Kirschenfest** und **Tanzvergnügen** ladet auf Sonntag den 31. Juli ganz ergebenst ein
Carl Stephan, Brauermeister, in Kleinhelmsdorf.

8139 **Zum Kirschenfest**

Sonntag den 31. Juli ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** ergebenst ein.

Fr. Seiffert, Gastwirth in Maßdorf.

8025. **Landeshut.**

Mittwoch den 3. August 1864:

CONCERT

vom königlichen Musik-Director **B. Bilse**, mit seiner aus 40 Personen bestehenden Kapelle aus Liegnitz, im **Gkert'schen Gesellschafts-Garten.**

Anfang 5 Uhr.

Billets à 5 Sgr. sind bis Mittag 12 Uhr in der Buchhandlung des Herrn **C. Rudolph** und beim **Schneidermeister Herrn Bogt** zu haben.

Kassenpreis 7½ Sgr.

Das Hôtel royal,

Breslau, alte Taschenstr. Nr. 6, im frequentesten Theile der Stadt gelegen, empfiehlt, unter Zusicherung solidester Bedienung, ergebenst
8109. **C. L. Schmidt.**

7645.

Dresden.

Hôtel zur Stadt Prag.

Besitzer: **F. Keltzsch**

unterläßt nicht, bei Beginn der Saison sein abermals vergrößertes **Hôtel** zu recht häufiger Benutzung, unter Zusicherung solidester Bedienung, ganz ergebenst zu empfehlen.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 28. Juli 1864.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.
Höchster	2	22	2	16	1	25	1	13	1	3
Mittler	2	19	2	13	1	21	1	11	1	2
Niedrigster	2	17	2	11	1	19	1	10	1	1

Erbsen: Höchster 1 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 27. Juli 1864.

Höchster	2	19	2	11	1	21	1	10	1	4
Mittler	2	16	2	7	1	20	1	9	1	3
Niedrigster	2	12	2	5	1	19	1	8	1	3

Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sat. 9 pf. — 6 sat. 6 pf.

Breslau, den 27. Juli 1864.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 80 pCt. Tralles loco 14½ S.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl in allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungzeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.